

BERGisch



DAV Sektion Gummersbach – Friedrichstraße 26 – 51643 Gummersbach

1/2019



Mitteilungen für die Sektion Gummersbach
im Deutschen Alpenverein
www.dav-gummersbach.de



Großglockner, höchster Berg
Österreichs, aufgenommen auf der
Glocknerwanderung Foto: Manfred
Blanke

Inhaltsverzeichnis.



Vorwort 1. Vorsitzender	04
Vorwort Redaktion	06

 Sektion	...07
Geschäftsführender Vorstand	08
Beirat	09
Trainer und Übungsleiter	11
Neue Mitglieder	12
Jahreshauptversammlung	16
Informationssplitter	17

 Aktuelles	...22
Neue Schwierigkeitsskala SAC	23
DAV Hauptversammlung Bielef.	24
Arbeitseinsätze Klettergebiete	25
Mitgliederkarte DAV GM	26
Familiengruppe der Sektion	27

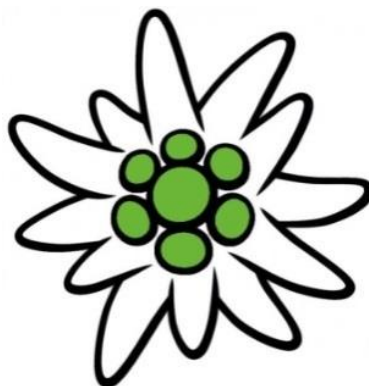
 Termine	...28
Jugendtreff, Inklusives Klettern	29
Insektenhotel, Tour Teufelsley	30
Jugendfreizeiten	31
Familiengruppe	32
60+ Seniorenfrühstück	33
Klettertreffs	34
Geschäftsstelle „DAV Treff“	35
Klettergruppe Altena/Werdohl	35
Wanderkalender 2019	36

 Ausbildung	...38
Kletterschein Outdoor Arco	39
Kletterkurse Felsklettern	40
Fall- und Sturztraining Halle	41

 Touren 2019	...42
Mountainbiketour Südtirol	43
Bergwandern im Silvretta/Verwall	44
Rundwanderung um's Matterhorn	46
Adamello Hüttenwanderung	48
Tauern Höhenweg	50
Berliner Höhenweg	52
Durchquerung Rosengarten	54
Ambitioniertes Klettern Frankenjura	56

 Berichte	...57
Bergtour Dolomiten	58
Gemeinschaftskletterfahrt Rhön	61
Die Glocknerrunde	62
Aufbaukurs Felsklettern	69
Quer durch's Karwendel	70
An kühnen Felsen vorbei	74
Auf schmalen Pfaden	77

Impressum	79
-----------	--------



Vorwort.



Beitragserhöhungen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Überschrift sagt es schon, aber bevor Missmut etc. aufkommt, soll dieses Vorwort helfen, die Sache zu erklären. Wie wichtig uns als Verantwortlichen diese Erklärung ist, zeigt die Tatsache, dass dieses Thema schon im Vorwort seinen Platz findet. Das Ganze ist ein Thema, dass man als Sektions-Vorsitzender nur sehr ungern und äußerst sensibel mitteilt. Noch dazu, wenn die Sektion nicht der „Verursacher“ ist, sondern diese Erhöhungen eigentlich „nur“ faktisch und praktisch weitergegeben werden müssen. Im **Jahr 2021** wird der Verbandsbeitrag – also die Abgabe an den DAV Hauptverein – erhöht.



Ein Hauptgrund ist, dass die durch jedes Mitglied zu entrichtende „Hüttenabgabe“ nicht mehr ausreicht, den Bestand und alles damit Zusammenhängende der Alpenvereinslütten auf Dauer zu gewährleisten. Viele Hütten sind in die Jahre gekommen und der Klimawandel durch den Rückgang des Permanentfrostes und speziell die Wasserversorgung sind einfache Themen, die angegangen werden müssen, um auch weiterhin z.B. einen Aufenthalt in den Bergen zu ermöglichen. Wir als Solidargemeinschaft tragen mit dieser Hüttenabgabe alle dazu bei. Vielleicht wird dies einfacher, wenn ich mal die „Zusammensetzung“ dieser Abgaben erläutere bzw. aufschlüssele.

Im Jahr 2017 wurde der Verbandsbeitrag für jedes Vollmitglied auf 27,50 Euro erhöht. Darin enthalten sind 4,- Euro Hüttenumlage. Dazu kommen bei allen Mitgliedern der Beitrag für unsere sinnvolle und sehr preiswerte Versicherung in jährlicher Höhe von 2,25 Euro. Ferner werden für jedes Mitglied (auch Kinder etc.) noch 5 Cent für die Unterstützung der Bergwacht eingezogen, so dass eine Gesamtabgabe von derzeit **29,80 Euro je Vollmitglied** „fällig“ ist. Für den sogenannten **Partnerbeitrag (B-Mitglied)** beträgt dieser Beitrag einschließlich des Versicherungsbeitrages sowie der Unterstützung der Bergwacht **18,80 Euro**, bei **Kindern** derzeit **10,55 Euro**. Für die Kinder/ Jugendlichen (bis 18 Jahre) im Familienverbund entrichten wir lediglich den Versicherungs- und Bergrettungsbeitrag. Somit führen wir derzeit rund 48 % unserer Mitgliedsbeiträge nach München zum DAV Hauptverband ab. **Jetzt ist die Erhöhung dieser Hüttenumlage von 4,- auf 6,- Euro beschlossen worden.**



Vorwort.



Um auch unsere Sektion weiterhin attraktiv und lebendig gestalten zu können, kommen wir leider nicht umhin, diese Erhöhung auf unseren Mitgliedsbeitrag anzurechnen. Eine Sache kommt aber in diesem Fall nicht allein. Wir – sprich der DAV als Ganzes – haben uns endlich entschlossen, unsere Technik anzupassen. So wurde eine Digitalisierungsoffensive angestoßen. Angefangenen von der Mitgliederverwaltung über die Kursverwaltung bis zur Kommunikation zwischen dem Hauptverband und den Sektionen wird alles überarbeitet und neugestaltet. Dazu gehört auch eine Neustrukturierung der Hauptgeschäftsstelle. So soll es den Ehrenamtlichen – die leider immer weniger werden! – helfen, die notwendigen Arbeiten durchzuführen. Aber auch die schnelle Kommunikation untereinander soll z.B. durch die Möglichkeit von Konferenzen von zuhause einfacher, schneller und effizienter werden. Und so wurde beschlossen den Verbandsbeitrag auch hier zu erhöhen - für ein **A-Mitglied dann um weitere 3,- (drei) €**. Während wir diese Erhöhungen zwar jetzt im Jahr 2019 beschließen müssen, **werden diese aber mit der Erhebung erst ab 2021 greifen**.

Während die Erhöhungen an sich selbsterklärend durch die oben angeführten Begründungen sind, bedarf es aber schon für das Jahr 2020 geringfügiger Erhöhungen bei den Kindern (Einzelmitglieder) sowie bei der C-Mitgliedschaft (Doppelmitglied). Wir haben für unsere Mitglieder Kooperationsverträge mit den Kletterhallen in Lindlar und in Altena abgeschlossen. Jetzt haben diese Verträge dazu geführt, dass doch mittlerweile deutlich mehr Personen aus anderen Sektionen eine Doppelmitgliedschaft bei uns abgeschlossen haben. Dieser bisher geringe Jahresbeitrag von zurzeit 15,- Euro führte dann dazu, in den Genuss von Ermäßigungen beim Eintritt zu kommen. Somit trägt unsere Sektionsgemeinschaft dazu bei, ohne hier einen Nutzen (z.B. Vollmitgliedschaft) davon zu haben. Dies ist gegenüber unseren Mitgliedern nicht hinnehmbar und führte zu dem gemeinschaftlichen Entschluss des Vorstandes und Beirates hier diesen Nachteil für die Gemeinschaft zu minimieren. Mehr als selbsterklärend ist die notwendige Erhöhung – wie erwähnt – bei den Kindern (Einzelmitgliedschaft). Hier werden nicht mal zu 50% (siehe auch oben) die Abgaben an den Hauptverband abgedeckt.

In der **diesjährigen Mitgliederversammlung – zu der ich hier schon mal gerne einlade –** wird es zu Vorschlägen des Vorstandes kommen bzgl. der notwendigen Erhöhungen 2020 und 2021. Alles andere zur Hauptversammlung des DAV in Bielefeld gibt es sowohl in Kurzform hier im Bergisch als auch natürlich ausführlicher in unserer Mitgliederversammlung. Aufgrund der durchaus sinnvollen sowie moderaten Beitragserhöhung hoffen Vorstand und Beirat darauf, dass diese als solche erkannt und akzeptiert werden. Bei Fragen stehen ich und jeder andere Verantwortliche unserer Sektion natürlich gerne zur Verfügung.

Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)



Vorwort.



Wir lieben die Berge. Seit 1869 und seit 1923

Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Wir lieben die Berge. Seit 1869.“ ist das gerade erst angebrochene Jahr 2019 ein ganz besonderes. Denn in diesem Jahr feiert der Deutsche Alpenverein sein 150-jähriges Jubiläum. Und auch wenn in den zurückliegenden 150 Jahren ein erheblicher Wandel im Bergsport stattgefunden hat, wie beispielsweise die revolutionäre Entwicklung des Bergsportmaterials, die Vernetzung, die Infrastruktur der Alpenvereinshöhlen oder aber auch die ständige Verschiebung von Grenzen dessen, was Bergsportler zu leisten im Stande sind und ständig neue Rekorde finden,



vereint uns eins mit der Gründergeneration, die noch keine GPS-Navigation kannten, die noch nicht über die globale Klimaerwärmung und damit den besorgniserregenden Gletscherrückgang gesprochen haben oder die es nie für möglich gehalten hätten, dass die Eiger Nordwand in 1,5 Stunden begangen werden kann oder Klettern olympisch wird. Und zwar die Liebe zu den Bergen, die Begeisterung fürs Draußensein und die Freude daran, gemeinsam mit anderen die Erlebnisse zu teilen. Und dass diese Werte auch 150 Jahre später noch von enormer Bedeutung sind, wird alleine schon dadurch dokumentiert, dass der DAV mit 1,2 Mio. Mitgliedern, 322 öffentlichen Hütten mit 20.400 Schlafplätzen und einer Pflegeverantwortung für 30.000 km Wanderwege einer der modernsten und beliebtesten Sportverbände überhaupt ist. Die wesentliche Organisation und die tägliche Pflege des Vereinslebens für die über 1,2 Mio. Mitglieder wird vor Ort in einer der mittlerweile 356 Alpenvereins-Sektionen übernommen. So natürlich auch in unserer Sektion Gummersbach. Wir freuen uns gemeinsam mit dem Hauptverband und allen anderen Vereinsmitgliedern auf das Jubiläumsjahr 2019. Um in diesem besonderen Jubiläumsjahr auch unsere Sektion in den Vordergrund zu rücken, haben wir einmal eine Auswertung der Wohnorte unserer Sektionsmitglieder vorgenommen und hier im BERGisch veröffentlicht. Ich bin der Meinung, dass hierdurch deutlich dargestellt wird, dass auch wir weit über die Stadtgrenzen von Gummersbach hinaus für die Werte des DAVs im Fokus stehen. Denn auch wir LIEBEN DIE BERGE.....und zwar auch schon seit 1923, als die Sektion Gummersbach gegründet wurde.

Frank Burghaus
(Redaktion BERGisch)



Mitglieder. Kontakt. Sektionsheim.
Vereinsmitteilungen



Sektionsmitglieder am
Gipfel der Wildspitze

SEKTION



Kontakt.



Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender Bergwandern FÜL Wandern Kursverwaltung	Manfred Blanke Im Kirschenhof 5 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 920 524 1.Vorsitzender@dav-gm.de
2. Vorsitzender	n.n.
Schatzmeister	Dr. Franz Brunsbach Im Weilerseifen 18 57250 Netphen 02738 / 1660 Schatzmeister@dav-gm.de
Geschäftsführer Hüttenwart Ausrüstung	Sascha Köpplin Eichenweg 15 51645 Gummersbach Tel.: 02261 / 8165273 Geschaeftsfuehrung@dav-gm.de
Jugendreferentin	Kathrin Kohlgrüber Grennebach 5 51688 Wipperfürth Tel.: 02269 / 7656 jugendreferent@dav-gm.de



Wanderwart gesucht!

Unsere Sektion sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Wanderwart. Der Aufgabenbereich umfasst die Koordinierung und Planung von Wanderungen im Umfeld von Gummersbach. Interessierte melden sich bitte beim Geschäftsführenden Vorstand (siehe oben).



Kontakt.



Beirat

Ortsgruppe Attendorn
Redaktion BERGisch
Kletterbetreuer

Frank Burghaus & Sascha Asbach
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637 083
Tel.: 0151 / 12 12 4351
OGAttendorn@dav-gm.de
Redaktion@dav-gm.de

Ortsgruppe Bergisch Gladbach
Kletterwart
Trainer C Sportklettern

Michael Hoch
Am Sonnenberg 18
51519 Odenthal
Tel.: 02202 / 59725
M.Hoch@dav-gm.de

Familiengruppe

Tomasz Sterczewski
Schraubenberg 1
51545 Waldbröl
Familie@dav-gm.de

Website

Karsten Wolf
Brunostraße 40
50259 Pulheim
Tel.: 02238 / 305 183 8
Website@dav-gm.de

Klettergruppe Altena/Werdohl
Trainer C Sportklettern

Marcel Lipinski
Sonderfelderweg 11
58513 Lüdenscheid
Tel.: 0175/5908787
M.Lipinski@dav-gm.de

Ausbildungsreferent

Michael Haugk
Falkenweg 14
58579 Schalksmühle
Tel.: 02355 / 501631
Ausbildung@dav-gm.de





Kontakt.



Beirat

Mountainbikereferent
FÜL / Trainer C Mountainbike

Alexander Hanke
Auf dem Rosten 1
51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 816 444
Mountainbike@dav-gm.de

Vortragsreferent

Franz-Rudolf Roth
Rosenstraße 7a
51647 Gummersbach
Tel.: 02261 / 611 89
Vortragsreferent@dav-gm.de

Seniorengruppe

Verena Friedl
Lebrechtstraße 12
51643 Gummersbach
Tel.: 02261 / 678 58

Felswart
Trainer C Sportklettern

Moritz Klein
Bruchstraße 4
57258 Freudenberg
felswart@dav-gm.de

Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung

Monika Blanke
Im Kirschenhof 5
51645 Gummersbach
Tel.: 02261 / 920 524
geschaeftsstelle@dav-gm.de

GLASPERLENSPIEL

14
02



JETZT
TICKETS
SICHERN!

WWW.TICKETS.ATTENDORN.DE · 20.00 UHR · STADTHALLE ATTENDORN





Kontakt.



Übungsleiter (Nicht Beirat oder Vorstand)

Trainer C Sportklettern	René Brehm Rosmarter Allee 12 58762 Altena Tel.: 0172/7371984 R.Brehm@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Karin Herbig Dahlienweg 47 57078 Siegen K.Herbig@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Ingo Gürtelhöfer Koblenzer Straße 29 57555 Mudersbach i.guertelhoefer@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Maximilian Frisch Töpferstraße 13 58095 Hagen m.frisch@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Stefan Schreiber S.Schreiber@dav-gm.de
Trainer C Sportklettern	Thimo Panne Brigittastraße 28 45130 Essen t.panne@dav-gm.de
Kletterbetreuerin	Tanja Körfer Hahnenbergs Garten 7 58119 Hagen 0173/45931046 t.koerfer@dav-gm.de





Mitglieder.

Neue Mitglieder

Name	Ort
Althoff, Tobias	Marienheide
Arnold, Daniela	Gummersbach
Arnold, Jana	Gummersbach
Arnold, Karsten	Gummersbach
Arnold, Mona	Gummersbach
Arnold, Sarah	Gummersbach
Arnold, Tom	Gummersbach
Baginski, Jutta	Marienheide
Baginski, Peter	Marienheide
Balcerowiak, Theodor	Bergneustadt
Begemann, Joachim	Reichshof
Begemann, Linda	Bayreuth
Begemann, Michaela	Reichshof
Benderoth, Jutta	Gummersbach
Bernderoth, Luka Marie	Gummersbach
Benderoth, Noel Marvin	Gummersbach
Benderoth, Thomas W.	Gummersbach
Berlin, Manfred	Lüdenscheid
Berlin, Patrick	Lüdenscheid
Biesenbach, Tobias	Wipperfürth

Name	Ort
Bluhm, Nicole	Meinerzhagen
Bock, Christoph	Lüdenscheid
Brand, Lukas	Gummersbach
Bretz, Casimir	Bergneustadt
Brutzer, Birgit	Olpe
Burghardt, Fiene Emma	Werdohl
Burghardt, Martin	Werdohl
Crone, Carmen	Herscheid
Cürten, Brigitta	Kürten
Cürten, Guido	Kürten
Cürten, Lisa	Kürten
Cürten, Timo	Kürten
Dencker, Christian	Altena
Dormagen, Niklas	Lindlar
Eberlein, Thomas	Iserlohn
Eggeling, Dorothé	Odenthal
Engel-Ribinski, Andrea	Bergneustadt
Faßmann, Anna-Lena	Iserlohn
Faßmann, Christina	Iserlohn
Faßmann, Matthias	Iserlohn





Mitglieder.

Name	Ort
Feldmann, Thomas	Attendorn
Fleischer, Alina	Nachrodt-Wib.
Frangenberg, Carsten	Bergisch Gladbach
Franzen, Tim	Bergisch Gladbach
Friske, Andreas	Halver
Froning, Matthias	LenneStadt
Giesen, Hermann	Hamm
Grajewski, Bodo	Kürten
Grajewski, Gudrun	Kürten
Grotehans, Guido	Halver
Gütelhöfer, Sandra	Mudersbach
Hausemann, Claudia	Wermelskirchen
Haverkamp, Dirk	Leverkusen
Heißen, Sabrina	Attendorn
Hoen, Thomas	Rösrath
Hoffmann, Bruno	Wiehl
Hoffmann, Daniel	Halver
Holetzke, Jerome	Lüdenscheid
Höngesberg, Jan	Engelskirchen
Hoppe, Finn	Halver

Name	Ort
Hoppe, Sandra	Halver
Howar, Roman	Essen
Hübner, Tim	Finnentrop
Hümmeler, Martin	Finnentrop
Jahn, Cornelius	Engelskirchen
Jahn, Vanessa	Engelskirchen
Jelinski, Hannah	Werdohl
Johanns, Max	Gummersbach
Klobes, Stefan	Herscheid
Koch, Matthias	Gummersbach
Köster, Christoph	Attendorn
Lange, Elina	Breckerfeld
Lange, Jendrik	Breckerfeld
Lange, Nadine	Breckerfeld
Lange, Thomas	Breckerfeld
Lenzen, Sascha	Wiehl
Liebst, Almut	Hattingen
Linde, Marcus	Gummersbach
Lünsmann, Markus	Wiehl
Marschall, Lars	Drolshagen





Mitglieder.

Name	Ort
Matuszewski, Janosch	Maintal
Matuszewski, Yannik	Bonn
Maus, Milena Kath.	Altena
Mika-Viehweiger, Mar.	Iserlohn
Moelders, Ellen	Overath
Moelders, Ingo	Overath
Moelders, Jan	Overath
Moelders, Monika	Overath
Muhl, Johanna	Hagen
Muhl, Marcel	Hagen
Muhl, Paulina	Hagen
Naumann, Diana	Schalksmühle
Näve, Alina	Altena
Näve, André	Altena
Näve, Andrea	Altena
Nordhaus, Denise	Lüdenscheid
Noss, Christian	Marienheide
Ochel, Nicole	Bergneustadt
Oliva, Emilia	Gummersbach
Pajewski, Sascha	Halver

Name	Ort
Petrich, Dana	Attendorn
Petrich, Lara	Attendorn
Polarek, Nils	Lüdenscheid
Polarek, Ulrike	Lüdenscheid
Putzbach, Bianca	Lüdenscheid
Ratzke, Elke	Plettenberg
Rauer, Bettina	Neuenrade
Reindl, Claudia	Altena
Reinstein, Isabella	Balve
Reiss, Barbara	Marienheide
Renkes, Ben	Bergisch Gladbach
Renkes, Peter	Bergisch Gladbach
Renkes, Sonja	Bergisch Gladbach
Richter, Joline	Bergisch Gladbach
Rittinghaus, Daniel	Lüdenscheid
Rittinghaus, Jared	Lüdenscheid
Rittinghaus, Taisija	Lüdenscheid
Rothe, Christina	Wiehl
Rothe, Gunnar	Wiehl
Rothe, Linus	Wiehl





Mitglieder.

Name	Ort
Rudat, Elke	Nümbrecht
Rudat, Michael	Nümbrecht
Rüsche, Julia	Drolshagen
Schäl, Denise	Gummersbach
Scharf, Minna	Meinerzhagen
Schmalz, Torben	Gummersbach
Schmidt, Giusi Bettina	Gummersbach
Schmidt, Sebastian	Gummersbach
Schnabel, Aaron	Lindlar
Schröder, Dirk	Halver
Schröder, Wolfgang	Herscheid
Soehngen, Dirk	Engelskirchen
Sting, Alexander	Olpe
Thiemig, Sven Heinz	Ruppichterath
Tietze, Stefan	Wiehl
Verhoeven, Karin	Siegen
Viehweger, Markus	Iserlohn
Viehweger, Maya	Iserlohn
Viehweger, Nils	Iserlohn
Voß, Jonathan	Waldbröl

Name	Ort
Voß, Julia	Waldbröl
Voß, Philipp	Waldbröl
Voth, Anja	Lüdenscheid
Walter, Joachim	Lüdenscheid
Walther, Christian	Düsseldorf
Weber, Marco	Birken-Honigs.
Weber, Sarah Kath.	Birken-Honigs.
Wieczorek, Simon	Gummersbach
Wiesenberg, Christine	Iserlohn
Wionsek, Karina	Lüdenscheid
Zens, Johanna	Lindlar





Mitglieder.



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am

**Freitag, 05.04.2019, 19.00 Uhr
im Sektionshaus „DAV-Treff“, Friedrichstraße 26, Gummersbach**

-
- | | |
|---------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung, Totengedenken und Ehrungen |
| TOP 2 | Wahl von zwei Mitgliedern zwecks Unterzeichnung der Niederschrift |
| TOP 3 | Tätigkeitsberichte von Vorstand und Beirat |
| TOP 4 | Haushalt / Finanzen 2018 |
| TOP 5 | Entlastungsantrag / Abstimmung |
| TOP 6 | Wahl der Rechnungsprüfer/-innen |
| TOP 7 | Haushaltsvoranschlag 2019 |
| TOP 8 | Jugendsatzung / Jugendvollversammlung |
| TOP 9 | Info bzw. Rückblick DAV Hauptversammlung in Bielefeld |
| TOP 10 | Beitragserhöhungen 2020 |
| TOP 11 | Beitragserhöhungen 2021 |
| TOP 12 | Vorschau / Planungen 2019 |
| TOP 12 | Sonstiges |

gez.

Manfred Blanke
(1. Vorsitzender)

Sollten weitere Tagesordnungspunkte auf Wunsch der Mitglieder behandelt werden, können diese bis 4 Wochen vor der Sitzung beim Vorstand angemeldet werden.



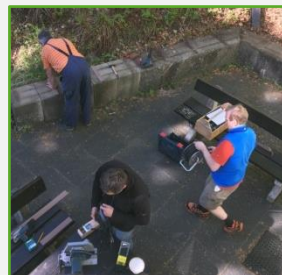


Infosplitter.

Viele Hände – Schnelles Ende

Mithilfe bei Arbeitseinsätzen am Vereinshaus gesucht

(mb) Für die Fertigstellung der Terrasse und die endgültige Inbetriebnahme unserer Außenkletterwand hat sich glücklicherweise eine Arbeitsgruppe gefunden. Sowohl in dieser Arbeitsgruppe als auch bei weiteren Arbeitseinsätzen rund um das Vereinshaus wird wieder tatkräftige Unterstützung von freiwilligen Helfern gesucht. Entsprechende Termine werden frühzeitig per E-Mail versendet. Freiwillige melden sich bitte beim Hüttenwart Sascha, um in die Verteilerliste aufgenommen zu werden.



Erster Termin: **Samstag, 11.05.2019**, um 8.30 Uhr. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück. Daher bitte verbindliche Zusagen an den Hüttenwart!

Vereinsheim Gummersbach, Friedrichstraße 26 – Einlass: 19 Uhr – Beginn: 20.00 Uhr Multivisionsshow's der Sektion – Eintritt frei!

08.02.2019 – Eine wilde Sache

Durch die Cardinigruppe und an den drei Zinnen vorbei.

08.03.2019 – Wilder Kaiser

Zahmer und Wilder Kaiser. Durch, drauf und drumherum.

29.03.2019 – Großglockner

Auf tollen Höhenwegen um Österreichs höchsten Berg

22.11.2019 - Karwendel

Karwendel – faszinierend, abwechslungsreich. Eine Durchquerung mit Hindernissen.



Weitere Termine finden in der Kletterwelt Sauerland statt. Hier bitte auf Newsletter und Aushänge in der Halle achten. **Wir freuen uns auf Euch.**





Infosplitter.

Angebot

Sektions-T-Shirt erwerben

(mb) Auf Grund vermehrter Anfragen, können Mitglieder zukünftig das Sektions-T-Shirt zum Selbstkostenpreis von ca. 27,00 €/28,00 € über einen Link auf der Homepage direkt bestellen. Über den Newsletter wird der Verkaufsstart bekannt geben. Wir wünschen viel Spaß damit.



Neue Gruppe

Die Klettergruppe Altena/Werdohl

(ml) Egal ob Jung oder Alt, die Klettergruppe Altena/Werdohl heißt ALLE Willkommen, die gerne den Bergen ein Stückchen näherkommen wollen. Aus diesem Grund hat die Klettergruppe ihren „Stützpunkt“ an der Kooperationshalle „Kletterwelt Sauerland“, wo wir uns regelmäßig treffen (Termine s.u.). Unser Fokus liegt natürlich auf dem Klettern, jedoch wollen wir euch auch mit regelmäßigen alternativen Aktivitäten fit für die Berge machen. Als „nördlichster“ Stützpunkt des DAV Gummersbach sind wir gerne euer Ansprechpartner vor Ort für ALLE Angelegenheiten (Kontakt s.u.). Sollte mal nichts für euch im Angebot sein, spricht uns einfach an.

- **Immer mittwochs:** Ab 19.00 Uhr Offener Klettertreff in der Kletterwelt Sauerland
- **Am 16.02.2019:** Treffen der Klettergruppe Werdohl/Altena

Ansprechpartner:

Marcel Lipinski, M.Lipinski@dav-gm.de
Rene Brehm, R.Brehm@dav-gm.de
Thimo Panne, T.Panne@dav-gm.de
Maximilian Preuß, M.Preuß@dav-gm.de





Infosplitter.



Ideenfindung

Ideen und Tourenvorschläge immer gewünscht!

(mb) Ihr möchtet eine bestimmte Tour gerne auch mal gehen oder habt eine interessante Tour verpasst, die euch sehr interessiert hat? Oder habt ihr vielleicht eine Wander- oder Bergregion im Kopf, wo ihr schon immer einmal hinwolltet? Dann sprecht uns an. Wir, die Sektion Gummersbach, geben Euch die Möglichkeit, Eure Ideen, Planungen, Anregungen und Wünsche an uns heranzutragen. Gerne versuchen wir, die Eingaben bei der Jahresplanung zu berücksichtigen. Wir werden im Ausschreibungsverfahren dann versuchen, die Mindestanzahl der Teilnehmer (in der Regel 5) zu erreichen und dann kann die Tour starten. Ansonsten haben wir natürlich Ideen und werden Euch weiterhin mit Tourenvorschlägen versorgen, z.B. Tour Rund um den Hochfeiler im Zillertal, Einsteigertour für Klettersteiggeher im Karwendel, Wochentour oberhalb des Inntals oder.....eine Hüttentour außerhalb der Alpen. In und durch die Berge Europas, den Picos de Europa in Nordspanien. Hier würde uns eine 9-tägige Hüttentour sicherlich einige Highlights bescheren. Die Vorplanungen für die Tour im Bereich T3/T4 laufen bereits. **Wir freuen uns auf Euer Feedback!**

Neues Reiseveranstaltergesetz

Änderung der Teilnehmerbedingungen

(mb) Am 01.07.2018 wurde ein neues Reiseveranstaltergesetz verabschiedet. Dies hat u. a. dazu geführt, dass wir Teile unserer Teilnehmerbedingungen überarbeiten mussten. Da die Kenntnis dieser Bedingungen bindend für jeden Teilnehmer bei einer Buchung ist, hier kurz die wesentlichen Änderungen (die ganzen Teilnehmerbedingungen sind selbstverständlich auf der Homepage nachlesbar):

- Zahlung des Teilnehmerbeitrages ist ausschließlich mit SEPA-Einzug möglich
- es gibt generell einen Anmeldeschluss, da gewisse Buchungen ab einem bestimmten Datum nur mit erheblichen Stornierungskosten vorgenommen werden können
- der Einzug des jeweiligen Betrages erfolgt nach Buchung
- Regelung über mögliche Stornierungen sind definiert usw.





Infosplitter.

Einladung

Sektion präsentiert sich auf Gummersbacher Stadtfest

(mb) Am Sonntag, 05.05.2019, wird sich unsere Sektion erneut mit einem Stand auf dem Stadtfest in Gummersbach beteiligen. Dieses Mal sogar mit einem echten „Hingucker“. Mit einer knapp 5 Meter hohen mobilen Kletterwand werden wir sicher eindrucksvoll auf unseren Stand hinweisen können. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen uns am Stand zu besuchen. Natürlich darf jeder auch selbst Hand anlegen. An den Griffen des vertikalen Spielplatzes.



Anzeige

Ausrüstungsgegenstände gebraucht?



Vielleicht braucht der ein oder andere noch einen Ausrüstungsgegenstand. Ich würde privat vom Packsack bis zur Outdoor-Geldbörse etc. oder Rucksack aushelfen können. Sprechen Sie mich gerne an. Vielleicht ist für Sie etwas passendes dabei.

U. a. biete ich auch mein GPS-Gerät Garmin 64S (siehe Foto) für einen VB-Preis von 150,00 € an.

Infos:

Manfred Blanke
02261/920524





Infosplitter.

Vereinspräsentation

Zweiter DAV-TAG in der Kletterwelt Sauerland

(mb) Auch in 2019 wird sich unsere Sektion neben der Präsentation auf dem Stadtfest in Gummersbach, auch wieder in der Kletterwelt Sauerland im Rahmen des 2. DAV Tages präsentieren. Im November 2019 (genauer Termin wird im BERGisch 2/2019 bekanntgegeben) stehen unsere Jugend, unsere Mountainbiker, natürlich unsere Kletterer und weitere Mitglieder aus Beirat und Vorstand für unsere Mitglieder auf dem DAV Tag mit Aktionen und für Gespräche bereit. Ein Tag für Mitglieder und Neugierige. **Wir freuen uns auf Euch.**



Berge150

Jubiläums-Filmtour des Deutschen Alpenvereins

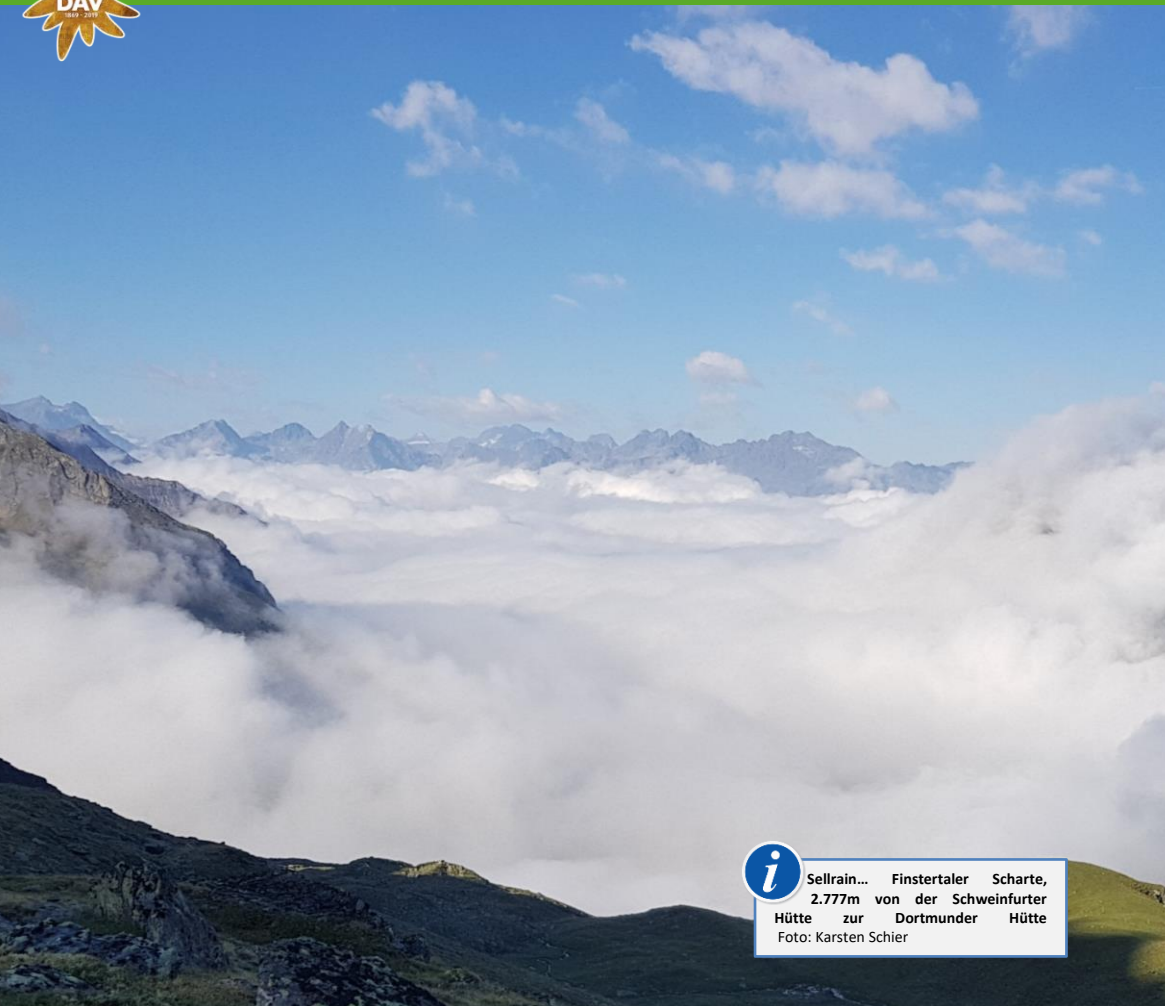
(mb) Dieses Jahr 19 steht alles unter dem Motto – 150 Jahre Deutscher Alpenverein – Genau vor 150 Jahren gründete sich der Hauptverband. Zu diesem Anlass gibt es im Rahmen vieler Veranstaltungen auch eine Film Tour. BERGE150 bringt eine Auswahl der besten Bergfilme aus 100 Jahren Filmgeschichte zurück auf die große Leinwand und zeigt Skifahren, Klettern, Bergsteigen und große Expeditionen.



Ab 11. Januar 2019 begeben wir uns auf eine Zeitreise durch ein turbulentes Jahrhundert. Denn der Bergfilm ist eines der ältesten Filmgenres überhaupt. Es ist kaum zu glauben, welche Aufnahmen den Pionieren von damals mit ihrem schweren Filmequipment gelangen und welche Entwicklung das Genre im Laufe der Zeit durchlaufen hat. Freut euch auf ein zweistündiges Bergfilm-Programm! Die Berge150 Edits bringen Euch die absoluten Highlights der sieben Filme, ausgewählt und zusammengestellt von den Machern der European Outdoor Film Tour. Tickets und Veranstaltungsorte unter www.outdoor-ticket.net.



News. Aktuelles. Ankündigungen.
Rund um die Sektion.



Sellrain... Finstertaler Scharke,
2.777m von der Schweinfurter
Hütte zur Dortmunder Hütte
Foto: Karsten Schier

AKTUELLES





Neue Schwierigkeitsskala beim Bergwandern Ab sofort Nutzung der SAC-Skala

(mb) Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es für die Teilnehmer des „Bergwanderns“ teilweise schwierig war, ihr Können und ihre Neigungen an der bisherigen Schwierigkeitsskala abzuschätzen. Aus diesem Grund verwenden wir ab sofort die etablierte SAC-Skala (Schweizer Alpin Club), in der das Bergwandern in 6 Schwierigkeitsstufen eingeteilt ist. Diese Skala dient ausschließlich der Bewertung von Bergwanderwegen und gilt von T1 (am leichtesten) bis T6 (am schwierigsten), wobei das „T“ für Trekking steht. Wie bei Kletterskalas können die jeweiligen Stufen mit „+“ und „-“ noch nach oben oder unten gewertet werden und gelten grundsätzlich bei günstigen Verhältnissen (gute Sicht, gute Witterung, trockenes Gelände usw.)

SAC – SKALA

T1	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.
T2	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht völlig ausgeschlossen. Etwas Trittsicherheit nötig, Trekkingschuhe empfehlenswert.
T3	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Gute Trittsicherheit, gute Trekkingschuhe nötig.
T4	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtsgang. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen. Im Hochgebirge evtl. einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Vertrautheit mit exponiertem Gelände nötig. Stabile Trekkingschuhe.
T5	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Im Hochgebirge evtl. apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Bergschuhe. Gute Alpin erfahrung im hochalpinen Gelände. Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil unter Umständen notwendig
T6	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert. Alpin erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinetechischen Hilfsmitteln. Bergschuhe.



Hauptversammlung des DAV in Bielefeld Stärkung der Mitgliederrechte in den Hütten

(mb) Neben den im Vorwort angesprochenen Themen, die im November 2018 auf der DAV Hauptversammlung besprochen wurde, möchten wir hier einen weiteren Punkt, der mit großer Mehrheit beschlossen wurde, aufführen:

Die Stärkung der Mitgliederrechte in den Hütten sowie die Tarifordnung für die Alpenvereinshütten!

Was bedeutet das im Klartext - nun vor einigen Jahren wurde das Vorrecht für Alpenvereinsmitglieder bei der Ingebrauchnahme von Schlafplätzen auf den Alpenvereinshütten abgeschafft. Jetzt endlich – auch nach vielen Beschwerden der Mitglieder – hat man es nun schwarz auf weiß, dass viele Hütten schon weit im Voraus einfach voll belegt sind. Spontane Bergtouren sind somit fast nicht mehr möglich, weil man in Gefahr läuft, keinen Schlafplatz zu bekommen. Ferner ist feststellbar, dass diese Schlafplätze immer mehr von kommerziellen Veranstaltern (Bergschulen) belegt werden. Diese Umstände haben jetzt endlich zu dem Entschluss geführt, dass für Vereinsmitglieder generell eine Buchung möglich sein sollte. Dieses soll dadurch gewährleistet werden, dass die Nummer des Mitgliedsausweises bei der Reservierung zwingend anzugeben ist. Alle anderen sollen erst ca. vier Wochen vor Ihrer Tour Ihre Plätze reservieren können. So soll die Mitgliedschaft beim Alpenverein außer der bereits vorhandenen geringeren „Schlafgebühr“ zusätzlich gestärkt werden. Diese Regelung soll ab 2021 eingeführt werden, nachdem die Absprachen mit den übrigen Alpenvereinen erfolgt ist. Aus unserer Sicht eine richtig gute Nachricht, deren Praxisumsetzung jedoch erstmal abgewartet werden muss.

Ferner sollte der Entschluss der Versammlung bezüglich der Nutzung von Pedelets etc. erwähnt werden. So sollen die Hüttenwirte aufgefordert werden, hier keine Aufladung der Akkus mehr bereit zu stellen, um die gestützte Fortbewegung auch unter dem Aspekt des Naturschutzes etc. nicht gesondert zu fördern. Auch hier gibt in der Praxisumsetzung erhebliche Zweifel, weil der reine Mountainbikefahrer mittlerweile immer seltener in den Bergen zu sehen ist. Und wenn ich an die Anfahrt z.B. vom Karwendelhaus durch das lange Tal denke, wird es hier wohl bei dem Gedanken bleiben, da sonst wesentlich weniger Gäste zu der Hütte hinkommen werden Warten wir es ab. Wir halten Euch auf dem Laufenden



Und wenn man glaubt, man wäre fertig...

Pflege und Erhalt der Klettergebiete

(fbl) ... dann geht es wieder von vorne los. Viele Arbeitsstunden sind zur Schaffung und Entwicklung unserer Klettergebiete geleistet worden. Denn leider liegen fast alle Kletterfelsen in ehemaligen, aufgelassenen Steinbrüchen, wo wir die Felswände so vorgefunden haben, wie sie die Steinbruchbetreiber nach der letzten Sprengung verlassen hatten. So mußte oft tonnenweise loses Gestein beräumt werden, um eine solide Felswand zu bekommen, in der die Griffe und Tritte fest und sichere Haltepunkte für die Sicherungshaken zu finden sind. Aber auch nach der Eröffnung der Klettergärten sind immer wieder Pflegemaßnahmen zu leisten, um hier ein paar Trittstufen im Abstieg z.B. an der Borghauser Wand zu reparieren oder da an den Werdohler Lenneplatten die nachwuchernden Brombeerranken zurück zu schneiden. Auch ist oft nach den Winterstürmen Wurfholz zu beseitigen oder wucherndes Buschwerk an der Legowand zu bändigen. Und in diesem Jahr konnte nicht mehr auf ein Wunder gewartet werden, dass das riesige Schlagloch am Beginn der Auffahrt zum Unteren Elberskamp sich von alleine wieder füllt, denn mittlerweile war ein Amphibienfahrzeug notwendig geworden, um nach Regenfällen noch den Weg zum Elbi benutzen zu können. Und mit der Hilfe eines Kippanhängers, des unermüdlichen Einsatzes unserer Karin Herbig und dem guten Felix Muhr, der mal eben zwischen einem mehrmonatigen Praktikum bei BMW in München und eines Auslandssemesters in Vancouver seine wenigen freien Stunden nutzte, um uns den Schotter anzukarren, konnte auch dieses Problem bewältigt werden. Aber auch können wir uns in den anderen Klettergebieten sehr glücklich schätzen, engagierte Felspaten zur Pflege zu haben. So kümmert sich Daniel Weber um die Legowand in Lindlar, Peter Schnüttgen um den Scharpenbeul in Werdohl, Michael Haugk kämpft mit den Brombeerranken in Werdohl und Karin Herbig baut die Stufen in Borghausen. Und als Felswart kümmert sich Moritz Klein um die Koordination der Arbeiten und um das Einbohren von neuen Kletterrouten. Na denn, wo sind die neuen Felsen ...





Mitgliederverteilung der Sektion Gummersbach

Woher kommen unsere Mitglieder?

(fb) Neben Mitgliedern aus Schweden und der Schweiz, sind unsere Mitglieder großflächig in der Republik zu Hause.



 Region Gummersbach



Die Familiengruppe – Abenteuer für die ganze Familie **Monatliche Treffen in der Regel am letzten Sonntag im Monat**

(ts) Auch in diesem Jahr möchten wir alle gemeinsam mit Ihren Kindern zu den Angeboten der Familiengruppe ganz herzlich einladen. Familien mit Kindern, Omas, Opas, Tanten, und Onkeln. Das monatliche Treffen findet in der Regel am letzten Sonntag im Monat statt. Unsere kleineren und größeren „Abenteuerwanderungen“ sind für jeden, ob Jung oder Alt, bestens geeignet. Das Angebot ist breit gefächert, so dass wirklich für jeden was dabei sein sollte. So waren wir in der Vergangenheit schon klettern, Fahrradfahren und auch mit dem Kanu unterwegs. Die Wanderungen sind immer aufgelockert durch Pausen und diverse Spiele.

Hier im Bergischen, aber auch in der nahen Eifel sowie im Sauerland gibt es unzählige Ausflugsziele, so dass auch hier für Abwechslung gesorgt ist. Und wenn das mit dem Wetter mal nicht so klappt, dann bleibt auch noch unserer eigenes Sektionsheim mit Boulderraum und Außenkletterwand, wo sich aber auch bei gutem Wetter die Möglichkeit bietet, auf der Außenterrasse mitten in der Stadt und doch im Wald gelegen, zu grillen und gemeinsam eine wundervolle Zeit zu erleben.

Was fehlt? Ganz einfach – Ihr! Eure Neugierde, euer Spaß an gemeinsamen Unternehmungen etc. Was nützt mir die doch spezielle und interessante Ausbildung als Familiengruppenleiter ohne Euch? Nichts! Also wie wäre es? Kommt einfach mal vorbei – lernt mich, meine Familie, meine Ideen kennen..... Ich würde mich freuen!

In diesem Jahr möchte ich neben vielen schönen Wanderungen auch drei andere Unternehmungen anbieten wie eine Fahrradtour am Rhein und eine Familientour in die Alpen. Die Fahrradtour soll eine 4-tägige Tour an den Rhein sein. Übernachten werden wir unterwegs in Jugendherbergen oder in preisgünstigen Pensionen. In den Alpen wollen wir gemeinsam von einer Hütte aus, das Gebiet erkunden und die Kinder an diverse Unternehmungen heranführen. Weitere Infos hierzu in Kürze.

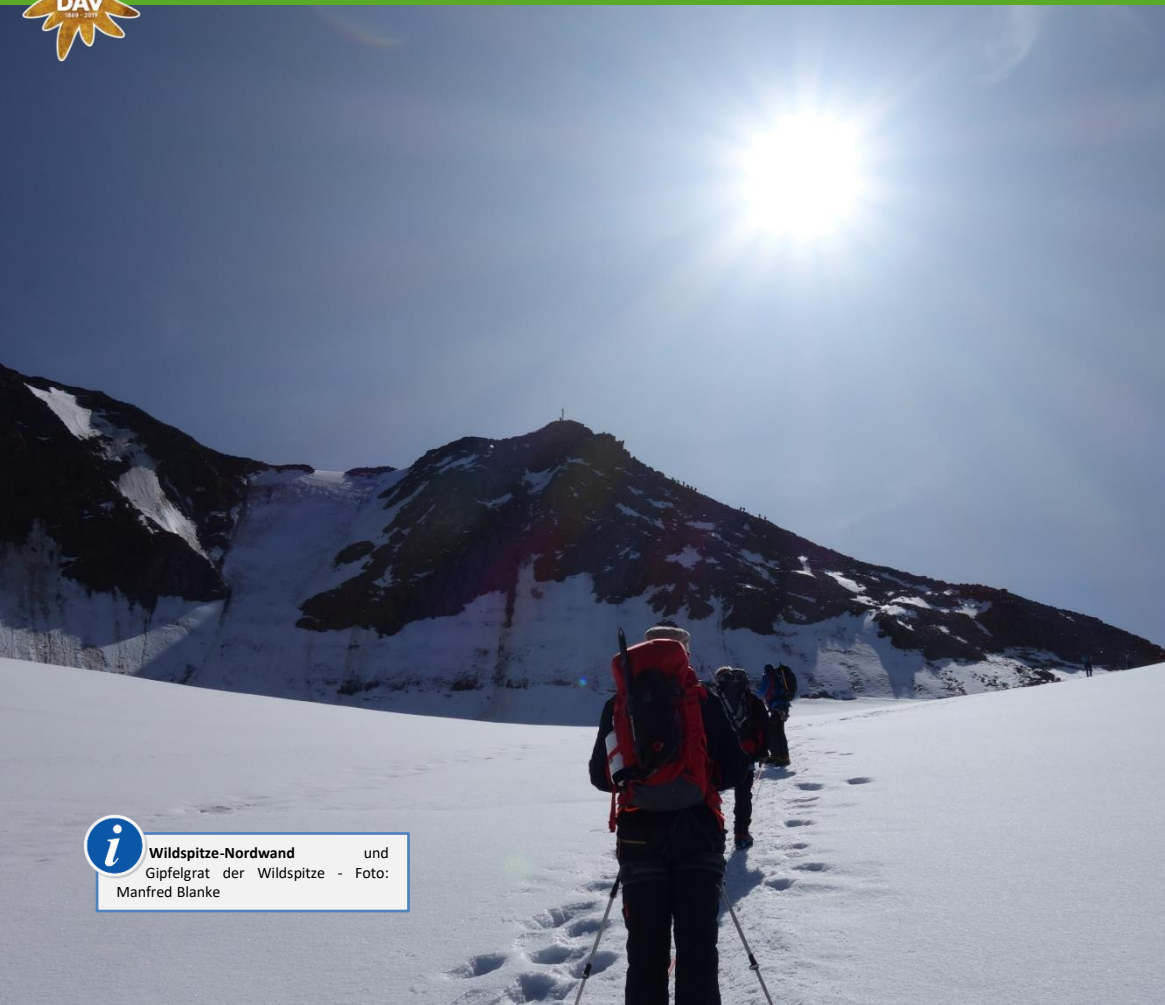
Am 16. Februar wird es eine Informationsveranstaltung mit näheren Details zu den Planungen im Sektionshaus geben. Wir freuen uns auf viele Interessierte.

Ansprechpartner: Tomasz Sterczewski, Leiter Familiengruppe Familie@dav-gm.de

Weitere Termine auf Seite 32



Dauerangebote. Termine. Treffen.



Wildspitze-Nordwand und
Gipfelgrat der Wildspitze - Foto:
Manfred Blanke

TERMINE



Termine.



Monatlich

Treff der Jugendgruppe

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Die Jugendgruppe der Sektion klettert gerne in der Halle, draußen am Fels oder trifft sich im Sektionshaus zu anderen Aktivitäten. Für die Kinder und Jugendlichen besteht außerdem die Möglichkeit, an landes- und bundesweiten Kursen und Freizeiten teilzunehmen.

Die Gruppe besteht zurzeit aus Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 17 Jahren, auf Nachfrage können aber auch andere Altersgruppen eingerichtet werden. Derzeit befindet sich die Gründung einer Gruppe für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren in Planung.

Aktuelle Zeiten und Termine des Jugendtreffs können bei Kathrin Kohlgrüber erfragt werden.

Jugendleiterin: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)

Kontakt: kathrin.kg@web.de

16.03.2019

Inklusives Kinder- und Jugendklettern

Infos:

Klettern mit Behinderung? Aber sicher! Beim Klettern ist oft mehr möglich als gedacht. Das geht allen so, die schon mal vor einer Kletterwand gestanden haben und sich dachten: „Boah, ist das hoch!“ An diesem Tag wollen wir gemeinsam austesten, was alles möglich ist, und die Unterstützung ermöglichen, die jeder Einzelne braucht. Falls gewünscht, möchten wir gerne ein regelmäßiges Angebot schaffen.

Die Planung befindet sich noch im Prozess, Fragen und Anmeldungen bei:

Kontakt und Anmeldung: Jugendleiterin: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)



Termine.



06.04.2019

Insektenhotel

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Im Frühjahr sehen wir sie überall: Insekten. Aus welchen Löchern sind denn die gekrochen? War es nicht letzte Woche noch richtig kalt? Wie Insekten den Winter überleben können, und welchen Unterschlupf sie brauchen, wollen wir uns gemeinsam mal genauer ansehen. Vor allem aber werden wir ein Insektenhotel bauen, das den Insekten viele Möglichkeiten bietet, sich vor Frost, Schnee und Regen zu schützen.

Für wen: Interessierte im Alter von 6 bis 18 Jahren

Leitung: Lennart Buchwald

Anmeldung: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)

17.-19.05.2019

Fahrt zur Teufelsley

Am Teufelsleyfelsen im Ahrtal

Infos:

Wer Abenteuer im Freien sucht, ist auf dieser Freizeit richtig! Wir klettern am Teufelsleyfelsen, erkunden den Wald, spielen Geländespiele und vieles mehr. Untergebracht sind wir in einer urigen Hütte, nur wenige Meter vom Fels entfernt, wo wir uns selbst bekochen und begrillen. Gerne nehmen wir auch neue Kinder mit, Vorkenntnisse im Klettern sind nicht nötig..

Kontakt: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)

Anmeldung: Über die DAV Homepage

Für wen: Interessierte im Alter von 6-17 Jahren

DAV - Wir gestalten Bergsport!



Termine.



29.07.2019 – 02.08.2019

Jugendfreizeit im Allgäu

Jugendbildungsstätte Bad Hindelang

Diese Freizeit ist optimal für Jugendliche die gerne in den Sommerferien ein paar Tage in den Alpen mit Klettern und anderen Abenteuern verbringen wollen. Die Aktivitäten werden wir, je nachdem wie fit die Gruppe ist und auf was ihr Lust habt, frei gestalten können. Die Jubi stellt uns jegliches Material, beispielsweise zum Klettern, Bouldern, Slacklinen oder Biwakieren zur Verfügung.

Für wen: Mitglieder der Gruppe Jugend 2 oder Interessierte zwischen 12 und 17 Jahren

Kontakt und Infos: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)

19.08.-22.09.2019

Camping der Jugend 1 in der Eifel

Eifel

Infos:

Eine Natur-Abenteuerfreizeit für erfahrene Zelt-Expert*innen und Erstes-Mal-im-Zelt-Schlafende, mit viel Natur, viel Bewegung und Abenteuer, selbst gemachtem Essen, spannenden Spielen und vielem mehr.

Kontakt: Kathrin Kohlgrüber (Tel.: 0157/80808112)

Anmeldung: Über die DAV Homepage

Für wen: Mitglieder der Gruppe Jugend 1 oder Interessierte im Alter von 6 und 11 Jahren



Termine.



Monatlich

Aktivitäten und Treff der Familiengruppe

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Zeit und Ort des monatlichen Treffs der Familiengruppe sowie die Termine zu Aktivitäten der Familiengruppe werden regelmäßig im Internet unter www.dav-gummersbach.de bekannt gegeben. Wer regelmäßig Infos über die Gruppe oder die geplanten Aktivitäten bekommen möchte, kann sich gerne in eine E-Mail Verteilerliste eintragen lassen.

Jahresprogramm 2019

27.01.2019	Naturerlebnis Auenpfand Nümbrecht
24.02.2019	Der "Baumweg" in Morsbach
24.03.2019	Der "Heimatweg" in Wipperfürth
28.04.2019	Wanderung in der Eifel
26.05.2019	Wanderung im Sauerland
20-23.06.2019	Fahrradtour am Rhein
14 - 20.07.2019	Eine Woche in den Alpen
25.08.2019	Wanderung im Sauerland
29.09.2019	Rotweinwanderweg - Altenahr
12-17.10.2019	eine Woche in den Alpen
10.11.2019	DAV Tag in der Kletterwelt-Sauerland -
15.12.2019	Wacholderweg in Reichshof

Ideen und Anregungen zu den offenen Terminen sind immer willkommen.

Familiengruppenleiter: Tomasz Sterczewski (Tel.: 0178 / 4983069)

Kontakt: Familie@dav-gm.de



Termine.



Samstag, 13.04.2019, 15.00 Uhr

60-plus / Senioren-Nachmittag

DAV-Vereinsheim, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

60+

Infos:

(vf) Zum obligatorischen Senioren-Nachmittag in diesem Jahr sind alle Senioren unserer Sektion sehr herzlich eingeladen. In gemütlicher Runde – bei Kaffee und Kuchen – haben wir Gelegenheit zum Klönen und zum Austausch von Erinnerungen. Gute Laune ist mitzubringen! Gäste, die erst einmal nur „schnuppern“ möchten, sind herzlich willkommen.

Anmeldungen sind zwecks Vorbereitung erwünscht.

Kontakt und Anmeldung: Verena Friedl, Tel.: 02261 / 67858
(Gerne auch den Anrufbeantworter besprechen)

Kooperationshalle der DAV Sektion Gummersbach

Weitere Infos unter www.kletterwelt-sauerland.de



KLETTERN • BOULDERN • BISTRO



Termine.



In der Regel jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr Klettertreff „Hallenklettern“ im Kölner Raum



Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Michael Hoch, m.hoch@dav-gm.de

Wo: Kletterhallen im Kölner Raum (oder ggfs. draußen)

Wer: alle Kletterbegeisterten, Kletterer, die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen

Voraussetzung: Mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.

In der Regel jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr Klettertreff „Hallenklettern“ im Lüdenscheider Raum



Wir treffen uns regelmäßig zum gemeinsamen Klettern in der Halle und ggfs. an den Wochenenden in umliegenden Klettergebieten.

Kontakt: Marcel Lipinski, lipinskimarcel@aol.com

Wo: Kletterwelt Sauerland bei Lüdenscheid (oder ggfs. draußen)

Wer: alle Kletterbegeisterten, Kletterer die keinen festen Kletterpartner haben oder Anschluss an andere Kletterer suchen

Voraussetzung: Mindestens Grundkenntnisse auf dem Niveau des Topropescheins. Dies ist kein Kletterkurs!

Da sich Tag, Ort und Uhrzeit für den Klettertreff ändern können, existiert ein E-Mail Verteiler / Whatsapp-Gruppe, in die sich interessierte eintragen können. Kletter-Interessierte, die mal reinschnuppern möchten, können sich gerne melden.



Termine.



1. und 3. Mittwoch im Monat / Juni bis August jeden Mittwoch

DAV-Treff und Geschäftsstelle

DAV-Geschäftsstelle, Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach

Uhrzeit: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt: Telefon: 02261 / 816 401, E-Mail: geschaeftsstelle@dav-gm.de



16.02.2019

Treffen der Klettergruppe Altena/Werdohl

Kletterwelt Sauerland, Rosmarter Allee 12, 58762 Altena

Ansprechpartner: Marcel Lipinski, M.Lipinski@dav-gm.de



Wir würden uns freuen, alle Leute, die bei uns in der Nähe wohnen, einmal kennen zu lernen um die Chance zu nutzen, mehr über Eure Interessen bzgl. Unserer Klettergruppe zu erfahren.



Nachdem 2017 Alex Huber in Attendorn zu Gast war, folgte am 05.11.2018 Extremkletterer Thomas Huber unserer Einladung zum Vortrag und sorgte ebenfalls für eine volle Stadthalle in Attendorn.



Termine.



Termine lt. Wanderplan

Wanderplan 2019

Aktuelle Infos auf der Internetseite www.dav-gummersbach.de.

27.04.2019 **Am Ende der Welt – weil es so schön war**

8.00 Uhr

Anmeldeschluss: 01.03.2019

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Anmeldung: Buchungssystem W-2019-01

Ort: Kloster Marientahl Westerwald, unterhalb Hamm/Sieg), von dort kurze Bahnfahrt oder Taxifahrt zum Ausgangspunkt Limbach

Schwierigkeit: T1 – 6 Stunden Gehzeit, 900hm Auf- und Abstieg

Kosten: 10,00 € zzgl. Kosten für An- und Abfahrt sowie für Verpflegung und Übernachtung (DZ derzeit 33,00 € zzgl. 8,00 € Frühstück)

Teilnehmer: Mindestens 6, höchstens 20

Beschreibung:



26.05.2019 **Weißwurstwanderung (16km)**

8.30 Uhr

Hinweis: Wegen Beköstigung Anmeldung erforderlich!

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Ort: 51645 Gummersbach-Lobscheid, Im Kirschenhof 5

Beschreibung: Jährlich, irgendwie auch schon fast legendär – die Kombination aus Wanderung und Beisammensein bei mir in der Scheune im Garten.

Schwierigkeit: T1 – 5,5 Stunden inkl. Pausen, 700hm Auf- und Abstieg

Kosten: 10,00 €

Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 25

Anmeldung: Buchungssystem W-2019-02



Termine.



28.09.2019/ Unbekanntes Hohes Venn (2 Tagesetappen von ca. 16 km)

29.09.2019 Anmeldeschluss: 01.07.2019

Wanderführer: Manfred Blanke (Telefon 02261 / 920 524)

Anmeldung: Buchungssystem W-2019-03

Ort: Parkplatz Botrange in Belgien/Wallonie in der Nähe der Ortschaft Longfaye (oberhalb von Malmedy)

Schwierigkeit: T1 – 9-10 Stunden Gehzeit

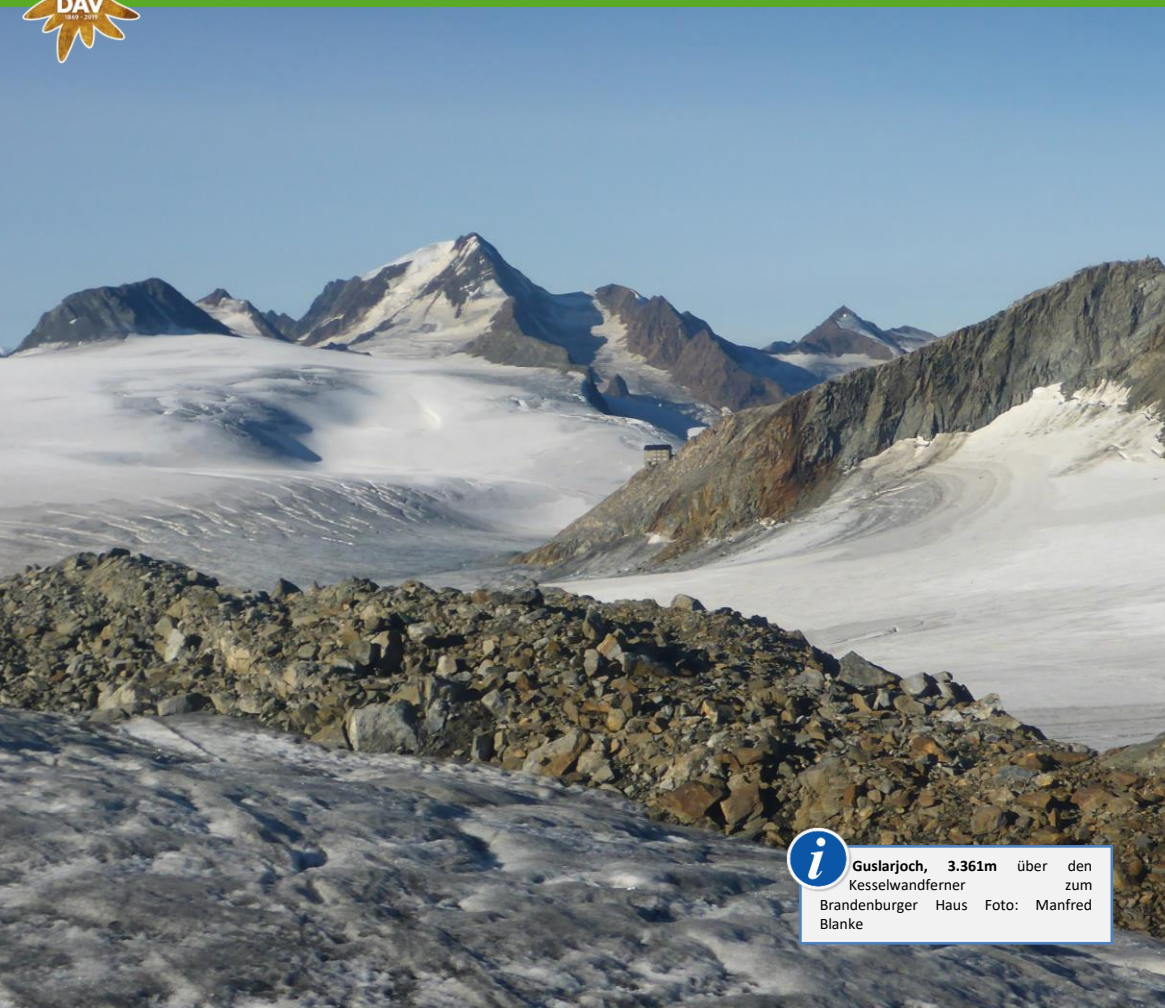
Kosten: 15,00 € zzgl. Kosten für An- und Abfahrt sowie für Verpflegung und Übernachtung (Übernachtung ab 20,00 €)

Teilnehmer: Mindestens 10, höchstens 20

Beschreibung: Steigungen und Abstiege begleiten uns auf einer Zweitägigen Wanderungen durch das Hohe Venn. Fast durchweg auf Pfaden, über knubbelige Wurzeln, durch dichte Wälder - ach einfach das ganze Programm..... Nach rund 16 km biegen wir ab, um den Abend und die Nacht in der einer Jugendherberge gegen geringen Kostenaufwand zu verbringen. So gestärkt können wir am Sonntag die zweite Hälfte angehen. Wer meint, das Hohe Venn wäre durchweg eine relativ flache Landschaft, wird es nach dem ersten Tag schon besser wissen. Insgesamt sind über 1000 hm an beiden Tagen zu überwinden. Die Besichtigung einer Burg macht die Wanderung hoffentlich zu einem richtig gelungenen Erlebnis.



Klettern. Mountainbike. Workshops.
Seminare.



Guslarjoch, 3.361m über den
Kesselwandferner zum
Brandenburger Haus Foto: Manfred
Blanke

AUSBILDUNG



Kletterkurse.



21.09.2019 – 28.09.2019

DAV Kletterschein Outdoor / Von der Halle an den Fels

Zeltplatz Camping Arco in Arco am Gardasee



Inhalte:

Ihr wollt das Klettern mal außerhalb der heißen und staubigen Kletterhalle erleben? Dann seid ihr bei dieser Tour genau richtig. Die Gegend in und rund um Arco am Gardasee ist ein Eldorado für Sportkletterer. Wir nehmen uns ausreichend Zeit, um euch alle Themen des Kletterscheins Outdoor näher zu bringen. Dazu gehören z.B.: das Routenlesen, Verhaltensregeln am Fels, Besonderheiten beim Sichern am Fels, Umbauen / Abseilen und das naturverträgliche Klettern.

Voraussetzungen:

Sicheres Indoor Klettern im Toprope mit Schwierigkeit 6 und Vorstieg 5 nach UIAA.

Teilnehmer: Mindestens 8, höchstens 12

Kursgebühr: 70,00 € zzgl. Unterkunft und Verpflegung (ca. 180,00 €)

Anmeldung: DAV-Buchungssystem

Mitzubringen: Helm, Hüftgurt, Kletterschuhe

Kursleiter:

Thimo Panne (Tel.:+49 174 9656981) und Maximilian Preuß (Tel.:+49 1578 5981059)



BUCHTIPP

Willi Lethert, ein ehemaliges Sektionsmitglied, ist in der Zeit von 2011 bis 2018 in 8 Etappen von Köln nach Santiago de Compostella gepilgert. Über diese Zeit hat er ein Buch verfasst. 2.876 km, 107.000 hm im Auf- und Abstieg und 131 Tage auf dem Jakobsweg versprechen manches spannende Erlebnis!

ISBN-13:978-1717819451, 24,95 €





Kletterkurse.

27.04.2019 – 28.04.2019

Grundkurs „Felsklettern“ für Anfänger

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen



Themen:

Die Arten des Kletterns, Schwierigkeitsgrade, Materialkunde, Knotenkunde, Möglichkeiten zur Begehung einer Route, Kletterkommandos Toprope, Klettertechnik, Sicherungstechniken Toprope, Möglichkeiten der Selbstsicherung, Abseiltechniken, Abseilübungen, Seilhandhabung, Klettern am Fixseil

Voraussetzungen: keine

Maximale Teilnehmerzahl: 12 (mindestens 4)

Kursgebühr: 50,00 €

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



20.07.2019 – 21.07.2019

Aufbaukurs „Felsklettern“ für Fortgeschrittene

Unterer Elberskamp, 57413 Finnentrop/Heggen



Themen:

Materialkunde, Knotenkunde (Aufbau), Möglichkeiten zur Begehung einer Route, Kletterkommandos im Vor- und Nachstieg, Klettertechniken, Sicherungstechniken im Vor- und Nachstieg, Selbstsicherung, Seilhandhabung, Einrichtung Toprope, Heranführung an den Vorstieg, Klettern und Sichern in Mehrseillänge, Grundlagen des Standplatzbaus.

Voraussetzungen: Sichern und Klettern im Toprope, Kletterschuhe

Anmeldung: DAV-Buchungssystem (siehe Seite 22)

Maximale Teilnehmerzahl: 12 (mindestens 4)

Kursgebühr: 50,00 €

Kursleiter: Frank Burghaus , Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



Kletterkurse.



Teil des Ausbilderteams der Sektion Gummersbach

04.11.2019

Fall- und Sturztraining in der Kletterhalle

Kletterwelt Sauerland, Lüdenscheid



Verkrampft festklammern, laut „Zu“ schreien, bis zur letzten Expressse abklettern, dann gemütlich ins Seil setzen – so sehen „Stürze“ in der Halle häufig aus. Nur wenige trauen sich, im Vorstieg an die Leistungsgrenze zu gehen und notfalls ein Stück weit zu fallen. Im Sturztraining bekommst Du das nötige Vertrauen, um Technik und Kraft einzusetzen, ohne vom Kopf gebremst zu werden.

Voraussetzungen: Mind. Klettern im Vorstieg im Grad 4. UIAA

Ausrüstung: Kletterschuhe, Klettergurt

Zeiten: 18.00 Uhr – 22.00 Uhr

Maximale Teilnehmerzahl: 8 (mindestens 4)

Kursgebühr: 25,00 € zzgl. Eintritt in der Kletterhalle

Anmeldung: DAV-Buchungssystem

Kursleiter: Frank Burghaus, Tel.: 0151 / 12 12 4351, E-Mail: F.Burghaus@dav-gm.de



Klettern. Mountainbike. Wandern.
Hochtouren. Bergsteigen.



Seilschaft auf dem Guslarferner
im Abstieg zur Vernaghütte – Foto:
Manfred Blanke

TOUREN





Mountainbike.

05.09.2019 – 09.09.2019

Mountainbike-Tour in Südtirol

Schlanders



Freitag: Gewöhnungsrundtour um Schlanders, Samstag: Überschreitung des Madritschjochs 3123m. Wir nutzen zunächst Shuttle und Gondel, um uns einige Höhenmeter zu ersparen. Von Suldén kommend fahren, schieben und tragen wir bis auf rund 3200m, um dann mit Pause auf der Zufallhütte durch das Matelltal wieder abzufahren. Sonntag: Schwierige Trails (bis Schwierigkeitsgrad S 3) im Vinschgau, Montag: Heimreise - Für alle Tage rund max. 1400 hm und 40 km

Schwierigkeit: bis S3 Singletrailskala

Voraussetzung: Teilnahme an einem Vortreffen 15. 06.2019

Minimale (maximale) Teilnehmerzahl: 2 (6)

Anreise: mit eigenen KFZ / Fahrgemeinschaften bilden

Anmeldung: DAV-Buchungssystem

Kursgebühr: 60,00 € (Shuttle und Seilbahnen), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung (ca. 240,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Verpflegung etc. und zzgl. Planungs- und Führungsgebühr von 350,00 €. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Kursleiter: Alexander Hanke, Mountainbike@dav-gm.de





Bergwandertouren.

20.06.2019 – 29.06.2019

Bergwanderungen (Tagestouren) im Silvretta-/ Verwallgebiet



Mathon, ein kleines Dorf zwischen Ischgl und Galltür, bereits auf 1.500m liegend im Paznauntal, zeichnet sich schon allein aufgrund der Lage zwischen der Silvretta und dem Verwall aus. Unzählige Möglichkeiten warten auf uns. Täglich wird das neue Programm mit den Teilnehmern besprochen und den Teilnehmern, aber auch der Witterung angepasst.

Hier nur ein Teil der Möglichkeiten

- steiler Aufstieg zum wild-romantischen Bergli-See mit Einkehr in einer der bekanntesten Almhütten (Larein-Alp/mehrjährige Auszeichnungen für „ihren“ Käse)
- Rauher Kopf 2478 (Besteigung von Ischgl aus)
- Predigtberg 2642m (Besteigung von Galtür aus)
- Gaisspitze 2779m mit Weiterweg zur Heilbronner Hütte und weiter zurück zum Zeinisjoch
- durch das Moorgebiet am Wiegensee auf steilem unbekanntem Pfad auf eine herrliche Hochebene und weiter zur Versailspitze 2472m
- vom Silvrettastausee zur Saarbrücker Hütte 2538m und weiter hoch in die Litzner Scharte 2737m und Abstieg durch das herrliche Klostertal
- auf den Hochmaderer 2843m (Endanstieg T 3)
- vom Zeinisjoch am Kopsstausee auf die Breite Spitze (tiefer Blick ins Montafon) von dort den Stausee umrundend, für einzelne dann eventuell den kurzen Klettersteig auf die Ballunspitze (dann T5)
- Vielleicht mal eine Hüttenübernachtung ausprobieren? Langer einsamer unbekannter Aufstieg zur Kieler Wetterhütte 2986m und anschließender Übergang zur Niederelbehütte 2310m, dort Übernachtung. Am anderen Tag Besteigung der Kreuzjochspitze 2919m und Rückkehr zur Hütte, weiter auf einsamen Weg und Rückkehr ins Tal
- Besteigung Pezinerspitze 2540m von Langesthei aus (Taxifahrt) und Querung zur Diasalp. Mit Seilbahn und Bus zurück nach Mathon.





Bergwandertouren.



Bemerkungen

- Schwierigkeiten soweit nicht anders benannt, durchweg T1 und T2
- Gehzeiten zwischen 4-6 Stunden (vereinzelt auch länger)
- Auf- und Abstieg zwischen 600hm und 1.300hm)
- Evtl. benötigte Ausrüstung (Klettersteig) kann nach Rücksprache kostenlos über die Sektion geliehen werden.

Maximale Teilnehmerzahl: 14 (erforderlich sind mindestens 9)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 110,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung (ca. 480,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2019-01 Anmeldeschluss **01.04.219**

BEWEGLICHKEIT. KOORDINATION. TECHNIK UND KRAFT.

Das sind die Zutaten, die Bouldern so vielseitig und einzigartig machen.



• Kindergeburtstage
• Gruppenveranstaltungen
www.blox-boulderhalle.de

BLOX Boulderhalle Sauerland e.K.
Gewerbegebiet Wiethfeld zwischen Attendorn und Finnentrop
Eibachstraße 3 · 57413 Finnentrop · www.blox-boulderhalle.de
Telefon: 0 27 21 - 7 19 75 00 · E-Mail: info@blox-boulderhalle.de





Bergwandertouren.

07.07.2019 – 14.07.2019

Rundwanderung ums Matterhorn

FS

FS



Das Matterhorn – jedem bekannt. „Der“ Berg - einmal zumindest davor stehen, ihn persönlich sehen, die gewaltige Landschaft mit ihrer ganzen Schönheit auf sich wirken lassen - das ist das Ziel der hier angebotenen Wanderung.

Programm

Tag 1: Anfahrt nach Efringen und Übernachtung in einem Hotel

Tag 2: Weiterfahrt nach Täsch (Parkhaus) und von dort Aufstieg zur Täschalp 2214m (Gehzeit ca. 2,5 Std., Aufstieg 750 hm – Übernachtung)

Tag 3: Kurz folgen wir dem Europaweg und steigen auf dem Ritzegrat auf das Unterrothorn 3103m. Nach der Mittagspause steigen wir am Stellisee zur Fluhalphütte 2618m ab. (Gehzeit ca. 7 Std., Aufstieg 1300m – Abstieg 900m)

Tag 4: Nach einem Abstieg zum Grünsee 2300m geht es wieder hinauf zum Roten Boden 2815m. Von dort steil alternativ auf den Gornergrat und dort mittels Gornerbahn/Seilbahn weiter zur Station Furri 1867m (Seilbahn). Weiter geht es zum Berghotel Schwarzsee 2583m. (je nach Wegführung: Gehzeit ca. 7,5 Std. - Aufstieg 1000m - Abstieg 1500m)

Tag 5: Der Höhepunkt – wir steigen auf zur Hörnlihütte 3260m und weiter zum Direkteinstieg des Matterhorns (wer will kann sich dort in den ersten Metern mal versuchen). Danach steigen wir wieder ab zum Zmuttbach und erreichen über die Gletschermoräne des Zmuttgletschers die Schönbiehl Hütte 2694m (Gehzeit ca. 6 Std. – Aufstieg 1200m - Abstieg 1050m)

Tag 6: Zunächst geht es abwärts zur Hohen Bilen 2380, dann auf dem Höhenweg über Hochbalm zum Berggasthaus Trift 2337m (Gehzeit ca. 4 Std. – Aufstieg 500m – Abstieg 900m) → nach einer Stärkung besteht die Möglichkeit, noch auf das Wisshorn 2936m zu steigen (Gehzeit - ca. 3 Std. Auf- sowie Abstieg jeweils 600m)

Tag 7: Durch die Triftschlucht geht es nun abwärts bis nach Zermatt 1620m. Nach einem kurzen Bummel bringt uns ein Taxi zurück nach Täsch. Weiter geht es nun direkt bis nach Efringen, wo wir die Tour ausklingen lassen. (Gehzeit ca. 3 Std. – Abstieg 750m)

Tag 8: Heimfahrt



Bergwandertouren.



Bemerkungen

-Schwierigkeiten durchweg T2, einzelne kurze Abschnitte auch T3

Maximale Teilnehmerzahl: 11 (erforderlich sind mindestens 6)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 175,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung sowie Seilbahnkosten (ca. 750,00 €-800,00 €)), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2019-02 Anmeldeschluss **01.05.219**



Wolkenfreies Matterhorn von Zermatt aus gesehen, Foto: Frank Burgaus



Bergwandertouren.



21.07.2019 – 28.07.2019

Adamello - Hüttenwanderung

FS

FS



Für die meisten unbekanntes Gelände – im „Schatten“ der Brenta eine Gebirgsgruppe voll rauer Schönheit, deren Gipfel um die 3500m von Eis und Schnee bedeckt sind. Dazwischen unendlich erscheinende Gletscher. Die man in ihrer Ausdehnung zum einen nicht vermutet und zum andern selten geworden sind.

Programm

Tag 1: Anfahrt nach Sterzing und Hotelübernachtung

Tag 2: Dann Weiterfahrt über den Brenner bis über die kleine Ortschaft Pinzol ins Val de Genoveva. Dort über eine Mautstraße bis auf einen Parkplatz kurz vor dem Rifugio Bedole. Von dort geht es auf einem guten Bergpfad an einem kleinen Museum zur Ehren von Julius Payer vorbei und gelangen dann zum Refugio Mandrone 2449m (Gehzeit ca. 3 Std. Aufstieg 980m Abstieg 200m)

Tag 3: Heute geht es auf zunächst auf einem „wilden“ Bergpfad in Richtung Passo Payer 2978m. Von dort auf einem Klettersteig (C/D) auf und über den Cima Payer 3056m zum Passo di Lago Scuro 2969m. Von dort steil zurück zur Hütte. Weitere Übernachtung. (Gehzeit ca. 5 Std. Auf- / Abstieg 750m)

Tag 4: Heute trennen wir uns vom Rifugio Mandrone und steigen hinaus in die Gletscherwelt des Adamello. Auf direktem Weg gelangen wir zum Rifugio Lobbia Adamello 3040m. Nach einer kurzen Stärkung sollten wir es nicht versäumen, sowohl der bekannten Weltkriegskanone auf dem Cresta croce sowie dem Gipfel Lobbia Alto 3149m einen Besuch abzustatten. (Gehzeit ca. 6 Std. Aufstieg 1000m Abstieg 350m)

Tag 5: Früh morgens geht es schon los und nach einer rund 5 km langen Querung des Gletschers erreichen wir den Felsaufschwung, wo wir nach leichter Kletterei dem Monte Adamello 3539m buchstäblich auf's Haupt steigen. Abwärts geht es in einer Querung zum Como Bianco 3450m bevor wir wieder zurück zur Hütte gehen. (Gehzeit ca. 8 Std. Auf-/Abstieg ca. 950m)

Tag 6: Schon morgens sind wir wieder auf dem Gletscher – diesmal in anderer Richtung – der „Weg“ führt uns unterhalb der Steilaufschwünge des Passo di Cavento. Nun geht es zum Teil fast senkrecht auf diesen Pass und nach einer kleinen Umrundung noch auf den auf den Como di Cavento 3402m. Bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen, werfen wir einen Blick in die direkt unterhalb des Gipfels liegend voll intakten Kriegsstellungen aus dem 1. Weltkrieg. (Gehzeit ca. 6,5 Std. Auf-/Abstieg 500m)





Bergwandertouren.



Tag 7: Abschied --- ein langer Abstieg erwartet uns, der zu dem noch eine kleine Klettersteigeinlage beinhaltet bevor wir wohlbehalten am Refugio Bedole 1580m eintreffen. (Gehzeit ca. 4 Std. Aufstieg 100m Abstieg 1500m) Von dort fahren wir direkt in die Nähe von Sterzing (Hotelübernachtung)

Tag 8: Heimfahrt

Bemerkungen

-Schwierigkeiten durchweg T5/T6

-Notwendige fehlende Ausrüstung (Steigeisen, Gurt etc.) kann bei Bedarf kostenlos von der Sektion geliehen werden

Maximale Teilnehmerzahl: 5 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 170,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung sowie Seilbahnkosten (ca. 470,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2019-03 Anmeldeschluss **01.05.219**



MANASLU

Hans Kammerlander

13.11.2019

Stadthalle Attendorn



Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach





Bergwandertouren.

02.08.2019 – 11.08.2019

Tauernhöhenweg - Hüttenwanderung

T4

T5



Die Tauern – eine Gebirgslandschaft voller rauer Schönheit und Wildheit. Kleine Randgebiete sind häufig besucht, während andere Bereiche einsam und ursprünglich sind. Diese Variante des Tauernhöhenweges hat alles vereint – hohe Berge, Einsamkeit, wilde Wege, tolle Hütten (auch die Hagener Hütte, die Hütte unserer Partnersektion), Gletscher, das volle Programm

Programm

Tag 1: Anfahrt nach Mallnitz und Hotelübernachtung. Vom Parkplatz Bahnhof aus Aufstieg zum Arthur v. Schmid -Haus 2272m (Gehzeit ca.4 Std., Aufstieg 1150 hm – Übernachtung)

Tag 2: Aufstieg auf das Säuleck 3086m über den zum Teil gesicherten Grat des Detmolder Weges über die Gussenbauer Spitze 2939m und die Schneewinkelspitz 3015m zur Giessener Hütte 2203m (Gehzeit ca. 6,5 Std., Aufstieg 1050m – Abstieg 1100m)

Tag 3: Zunächst geht es hinauf in die Lassacher Winckelscharte 2882m. Von dort auf steilem, zum Teil gesichertem Abstieg auf ein kleines Gletscherfeld. Dieses querend und in langer Hangquerung zur Celler Hütte (unbew.) 2237m. Weiter auf dem Goslarer Weg zum Hannoverhaus (Gehzeit ca. 8,5 Std. - Aufstieg 1550m - Abstieg 1300m)

Tag 4: Im steten Auf und Ab am Tauernsee und Grüneckersee auf dem zum Teil gesicherten Göttinger Weg zur unbew. Mindener Hütte 2428m. Von dort in einem weiter Bogen durch die Steilhänge unterhalb des Romatenspitz weiter zur Hagener Hütte 2446m (Gehzeit ca. 6 Std. – Aufstieg 750 - Abstieg 950m)

Tag 5: Heute geht es zunächst kurz in die Zivilisation nach Sportgastein 1575m. Nach einer kurzen Pause nehmen wir den Anstieg zum Niedersachsenhaus 2471m unter die Füße. (Gehzeit ca. 5,5 Std. – Aufstieg 1000 m – Abstieg 1050 m)

Tag 6: Über einen nicht gekennzeichneten Pfad geht zunächst abwärts zum Naturfreundehaus Neubau 2175m. Dann stetig bergauf in leichter Kletterei und über Schneefelder auf den Sonnenblick 3105m und damit zum Zittelhaus (liegt direkt auf dem Gipfel) (Gehzeit ca. 5,5 Std. – Aufstieg 1100m - Abstieg 450m)

Tag 7: Die Königsetappe – der Klagenfurter Jubiläumsweg über fünf Dreitausender bis hin zum Hochtörl an der Großglockner Straße. Gletscherquerung, Kletterei sowie die Überschreitung eines langen Grates verkürzen uns hoffentlich den langen Weg. Übernachtung im Wallackhaus 2304m (Gehzeit ca. 9 Std. – Aufstieg 950m - Abstieg 1500m)





Bergwandertouren.

Tag 8: Nach einer Übernachtung mit dem Bus / Taxi über Heiligenblut weiter nach Mallnitz. Nach einer kurzen Autofahrt ein Hotelaufenthalt, auch um die Tour ausklingen zu lassen.

Tag 9: Heimfahrt

Bemerkungen

-Schwierigkeiten durchweg T4/T5

-Notwendige fehlende Ausrüstung (Steigeisen, Gurt etc.) kann bei Bedarf kostenlos von der Sektion geliehen werden

Maximale Teilnehmerzahl: 8 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 165,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung sowie Seilbahnkosten (ca. 600,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2019-04 Anmeldeschluss **01.07.2019**



Fit für den Berg? 30km und 1.100hm an einem Tag in Hunsrück – Foto: Werner Olbrisch





Bergwandertouren.

23.08.2019 – 01.09.2019

Berliner Höhenweg –Hüttenwander.

T3

T4



Dieser Höhenweg darf als Paradebeispiel eines hochalpinen Hüttentreks gelten. Landschaftlich bestechend, spannend, fordernd und abwechslungsreich zählt „er“ zur 1. Liga der Höhenwege. Viele Begeher unterschätzen ihn, da er sowohl was die Kondition als auch die Höhenlage des Weges angeht den kompletten als auch routinierten Bergwanderer fordert. Sollten die Wetterbedingungen passen, wird der Begeher mit eindrucksvollen Bildern und Erlebnissen nach Hause zurückkehren

Programm

Tag 1: Anfahrt nach Mayrhofen und Hotelübernachtung

Tag 2: Nach kurzer Anfahrt, Auffahrt mit einer der ersten Seilbahnen von 664m auf 1995m. Von dort auf gutem Steig zur privaten Karl-von-Edel Hütte 2238m. Nach kurzer Stärkung steiler Aufstieg zur Ahornspitze (im oberen Bereich leichte Kletterei) 2973m, Rückkehr zur Hütte und Übernachtung (Gehzeit 5 Std. Aufstieg 1040m Abstieg 760m)

Tag 3: Rund 13 Km quer durch diverse Hochkare am Ahornkamm–gleich am nächsten Tag „überprüft“ der sogenannte Siebenschneidenweg (Aschaffenburg Höhenweg) unsere Eignung auf diesem Höhenweg. Trittsicherheit, Ausdauer, ständiges rauf und runter in einer faszinierenden Urlandschaft in einer meist herrschenden Einsamkeit. Übernachtung in der Kasseler Hütte 2177m (Gehzeit 8 Std. Aufstieg 850m Abstieg 900m)

Tag 4: Heute können wir ein wenig verschnaufen ... der Überweg zur Greizer Hütte 2277m ist bis auf einen kurzen Wegabschnitt wesentlich einfacher als der gestrige Tag. (Gehzeit 5 Std. Aufstieg 800m Abstieg 750m)

Tag 5: Von der Terrasse der Greizer Hütte aus durften wir schon ein Teil unserer heutigen Tagesetappe buchstäblich bestaunen - rund 1000 hm hoch steilen, sehr steil auf direktem Weg in die gefürchtete Mörchenscharte. Dort helfen uns Seilversicherungen auf die andere Seite und vorbei am malerischen Schwarzsee erreichen wir die Berliner Hütte 2044m (Gehzeit ca. 6 Std. Aufstieg 1100m Abstieg 1250m)

Tag 6: Und wieder ein Höhepunkt – nachdem wir die außergewöhnliche Berliner Hütte ausgiebig bestaunen konnten, wenden wir uns dem nächste Höhenpunkt zu – der Übergang über das Schönbichler Horn 3134m zum Furtschaglhaus 2295m. Seilversichert geht es auf schmalen Pfaden an Felswänden vorbei, zuletzt im Blockgelände auf den Gipfel – was für eine Rundschau! Dann kurz beschwerlich, zunehmend bequemer zur sichtbaren Hütte (Gehzeit ca. 6 Std. Aufstieg 1200m Abstieg 950m)





Bergwandertouren.



Tag 7: Nahezu fast ein „Ruhetag“ ... zunächst kurz steil abwärts gelangen wir zum Schlegeis-Stausee 1860m. An dessen Ufer auf bequemen Forstweg entlang bis zum anderen Ende des Stausees. Nach kurzer Einkehr in der Dominikus-Hütte sollten wir für den kaum begangenen Aufstieg zum Friesenberghaus 2498m gewappnet sein. (Gehzeit 5,5 Std. Aufstieg 930m Abstieg 720m)

Tag 8: Der Berliner Höhenweg – die vorletzte Etappe trägt eigentlich diesen Namen – führt uns im steten Auf und Ab durch ständig wechselnde Landschaften zur Gamshütte 1921m (Gehzeit 8 Std. Aufstieg 850m Abstieg 1450m)

Tag 9: Bevor wir nun ins Tal absteigen, bietet sich hier für Tatkundige die Besteigung der Vorderen Grinbergspitze 2765m (leichte Kletterei) an. Auf dem Abstieg kommen wir wieder an der Gamshütte vorbei, nehmen das restliche Gepäck auf und machen uns auf den langen Abstieg nach Mayrhofen. Übernachtung im Hotel (Gehzeit 7 Std. Aufstieg 870m Abstieg rund 2000m)

Tag 10: Heimfahrt

Bemerkungen

-Schwierigkeiten durchweg T3/ öfters T4

Maximale Teilnehmerzahl: 11 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 140,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung sowie Seilbahnkosten (ca. 400,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2019-05 Anmeldeschluss **01.07.2019**

Man vergesse nicht, dass die großen Berge lediglich den Wert haben, den der Mensch ihnen zumisst. Ansonsten bleiben sie nur ein Haufen Steine Alpinist Bonatti





Bergwandertouren.

08.09.2019 – 15.09.2019

52



Durchquerung des Rosengartens

Hüttenwanderung – Ein Besuch in König Laurins Reich

Die Dolomiten – eine außergewöhnliche Gebirgsgruppe. Die klangvollsten Namen sind neben den Drei Zinnen auch der Rosengarten mit den Vojolettürmen. Wenn der Begeher noch das Glück hat, den Rosengarten in seinem berühmten Leuchten zu sehen, versteht er auch die Sage von König Laurin. Aber auch ohne dieses Leuchten faszinieren steile Felsformationen in abwechslungsreichen Landschaften. Diese auf doch normalen Bergwegen zu durchstreifen ist hier das Ziel. Vielleicht kriegt der eine oder andere bei der Beobachtung der Klettersteiggeher dann auch mal Lust auch diese „Spielart“ auszuprobieren? Für uns bleibt nur nach dieser Woche die Gewissheit, ins Tal absteigen zu müssen, hoffentlich voll mit einem Rucksack von tollen Bildern und Erlebnissen.

Programm

Tag 1: Anfahrt nach Nassereith und Hotelübernachtung

Tag 2: Weiterfahrt nach Weisslahnbad und Aufstieg zur Plafötsch Alm 1570m . Dortige Übernachtung (Gehzeit ca. 1,5 Std. Aufstieg 400 m)

Tag 3: Durch den Wald mit Blick auf steile Felszacken steigen wir immer höher an bis den Blick sich immer weiter öffnet (auf ca. 1900m). Nun im steten kurzen Auf und Ab bis unterhalb des Kölner Hauses 2337m. Dieses erreichen wir über einen steilen schottrigen Anstieg, so dass uns das Bier dort bestimmt munden wird. Weiter geht es auf dem Hirzelweg an den Steilwänden vorbei, bis zur Rotwandhütte 2283m. (Gehzeit 6 Std. Aufstieg 1100m Abstieg 200m)

Tag 4: Weiter geht es zum nächsten Höhepunkt: Wir steigen – nach einem kleinen Abstecher zu einem Aussichtspunkt- über den Passo dele Zigolade 2547m zur Vojoletthütte 2223m ab. Nach Zimmerbezug und kurzer Stärkung hat der eine oder andere vielleicht noch Lust, den zum Teil gesicherten steilen Aufstieg an den Vojolettürmen vorbei zur Santner Pass-Hütte 2734m(toller Aussichtspunkt) zu wagen. Nach dortiger Einkehr folgt der Abstieg auf dem Anstiegsweg zur Vojoletthütte. (Gehzeit 5 Std. Auf- bzw. Abstieg rund 850m)

Tag 5: Jetzt geht es durch das Herz des Rosengartens – langsamer Aufstieg auf bequmem Weg zur winzigen Grasleitenpasshütte 2601m. Dort steht man zwischen den Felsen der Rosengartenspitze und dem Kesselkogel. Nach einer Pause steigen wir steil ab in eine Schlucht und erreichen wir die Grasleitenhütte 2165m.





Bergwandertouren.



Trotz der urgemütlichen Hütte geht es von da aus bald wieder aufwärts. Der Weg führt über einige Sicherungen steil zur Tierser Alp Hütte 2440m. Trotz des vielen Auf und Ab's sollte man es nicht versäumen, noch kurz zur Roszahncharte 2490m aufzusteigen. Wenn dort die Sonne über der ganzen sichtbaren Seiser Alm untergeht, kehrt man nur ungern zur Hütte zurück. (Gehzeit 6 Std. Aufstieg 800m Abstieg 600m)

Tag 6: Von dieser modernisierten, aber trotzdem gemütlichen Hütte geht es fast eben bis zum Abzweig zum Cima di Terrarossa 2665m. Dort endet auch der Klettersteig über die Roßzähne. Weit schweift der Blick ringsum bevor wir wieder auf dem Anstiegsweg absteigen und unseren gemütlich ansteigenden Weg zum Schlernhaus 2447m fortsetzen. Dort angekommen sollten wir die Gelegenheit nützen, über den Minigipfel Petz zu einem erneuten Aussichtspunkt zu gelangen. Zurück genießen wir ein letztes Mal eine Hüttenübernachtung. (Gehzeit 5,5 Std. Aufstieg 500m Abstieg 400m)

Tag 7: Heute geht es an den Abstieg – an einer Kapelle vorbei durchqueren wir das sogenannte Bärenloch. Steil und lange geht es zum Teil auf Treppen und Holzstegen hinunter. Übernachtung in einem Hotel (Gehzeit 3,5 Std. Aufstieg 30m Abstieg rund 1350m)

Tag 8: Heimfahrt

Bemerkungen

-Schwierigkeiten durchweg T2/ einzelne kleine Stellen T2+

Maximale Teilnehmerzahl: 11 (erforderlich sind mindestens 5)

Tourenführer: Manfred Blanke, Telefon: 02261 / 920 524, M.Blanke@dav-gm.de

Kosten: 160,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten und Verpflegung sowie Seilbahnkosten (ca. 520,00 €), zzgl. Kosten für Anfahrt, Getränke etc. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem BW-2019-06 Anmeldeschluss **01.07.2019**

Zuhause ist, wo die Berge sind





Klettertouren.



24.07.2019 – 28.07.2019

Ambitioniertes Sportklettern im Frankenjura

Bärenschlucht



G'scheites Festhalten an verschiedenen Felsen im Frankenjura. Zwischen Pottenstein und Gößweinstein – also direkt im Herzen des nördlichen Frankenjuras – liegt das ruhige Püttlach-Tal mit dem Campingplatz Bärenschlucht. Dort gibt es viele gut erschlossene Felsen. Diese sind vom Campingplatz aus in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen, also kann man spontan nach Belieben schauen, welche Felsen die Gruppe besonders an- und den Witterungsbedingungen entsprechen (Ausrichtung nach Norden im Sommer bevorzugt! ;-)). Doch eins haben alle Gebiete gemeinsam – die Routen bewegen sich eher im oberen Bereich der UIAA-Skala (meist ab 7, wenig 5./6. Grad). Daher sollte Lust am Klettern oder Projektieren von Routen ab dem 7. Schwierigkeitsgrad der UIAA-Skala bestehen.

Einige Optionen: Trockauer Wand, Weidener Wand, Bärenschluchtwände,...

Es wird ein obligatorisches Orga-Vortreffen in der Kletterwelt Sauerland geben, Termin nach Absprache.

Voraussetzung: Routiniertes Sichern in Toprope und Vorstieg, idealerweise mit Felserfahrung (kein Muss).

Benötigtes Material: Klettergurt, Kletterhelm, Sicherungsgerät, bestenfalls min. 10 Express-Sets und Seil (min. 50m), Campingausrüstung

Minimale (maximale) Teilnehmerzahl: 4 (8)

Anreise: Mit eigenen KFZ / Fahrgemeinschaften bilden

Kursgebühr: Kosten: 50,00 € (Führung), zzgl. Übernachtungskosten (ca. 10,00 €/Nacht), zzgl. Kosten für Anfahrt. Verpflegung wird wenn möglich gemeinsam organisiert. Die Preise gelten für Sektionsmitglieder. Für Nichtmitglieder abweichend.

Anmeldung: DAV-Buchungssystem, Anmeldeschluss: 23.06.2019

Kursleiter: Moritz Klein, felswart@dav-gm.de, 015788104989 (auch für Rückfragen).



Klettern. Mountainbike. Wandern.
Hochtouren. Bergsteigen.



Gruppenbild vor der Gleiwitzer
Hütte, 2.176m, auf der Sektionstour
„Glocknerrunde“



BERICHTE





Dolomiten – Zu den drei Zinnen

Von Daniela Tobeck-Weng

(dt) Die Berge sind etwas Wunderbares. Man entdeckt immer wieder etwas Neues, jede Gebirgsgruppe hat etwas Besonderes. Die Gesteine, die Formationen, die Flora sind unterschiedlich und vermitteln entsprechend andere Stimmungen. Man kann sie erklettern, mit dem MTB befahren oder erwandern. Ich persönlich empfinde eine Wanderung am interessantesten, man erlebt verschiedene Wettersituationen hautnah, die Lichtverhältnisse wechseln häufig, die Gerüche der Natur ob Wald, Blumen oder Moose sind unterschiedlich. Alles zusammen hat eine beruhigende, wohltuende und neugierig machende Wirkung auf mich.

Am stärksten sind die Eindrücke, wenn man nicht nur eine Tages- sondern eine längere Mehrtagestour macht. Man ist der Welt im Tal ein wenig entrückt, der Abstieg in die „Zivilisation“ mit ihren Geräuschen und Gerüchen fällt dann richtig schwer...obwohl das muss eingeschränkt werden in Bezug auf das Hüttenleben.

Für Juni habe ich mich zu einer Tour in die Dolomiten angemeldet, mein Lieblingsgebirge schlechthin. Ziel war die Cadini Gruppe und die 3 Zinnen. Wir, das sind Manfred, Monika, Indra, Christine, Jürgen und ich, starteten am Misurinasee. Wir nahmen die „Diretissima“ und nicht den Forstweg, so dass wir gleich auf Betriebstemperatur waren. Ein Radler auf dem Rif. Col de Varda kühlte uns wieder ab und wir setzten unseren Weg fort. Er war sehr schön zwischen Latschen gelegen und bot tollste Aussichten auf die Cristallogruppe, Antelao und Sorapis. Aber er barg auch Gefahren, besonders für Sonnenbrillen. An unserem Tagesziel angelangt, wurde genau eine solche vermisst. Sie war auf der Kappe abgesetzt und vermutlich in den Latschen hängengeblieben. Was tun? Da gab es für Manni keine Frage, er ging zurück auf die Suche (eine zusätzl. Trainingseinheit) und brachte tatsächlich die Brille wohlbehalten zurück. Super!



Berichte.



Doch man ist vor Überraschungen nie sicher, zeigte sich hinter der nächsten Kehre doch ein „ungemütliches“ Altschneefeld über einer abschüssigen Rinne. Jetzt wußten wir auch, weshalb Manni einen Eispickel am Rucksack hatte! Unsere Hütte war klein, gemütlich, die Hüttenwirte kredenzt Spaghetti, Polenta... typisch italienisch halt, lecker! Der nächste Tag drohte mit Regen und schlechter Sicht. Der Weg sollte über eine exponierte Steigtrasse, nicht ganz unschwierig, und sichtbaren Altschneefeldern gehen. Wie entschieden uns auf Grund der Wetterlage für eine direktere Variante über die Forc. De La Neve zur Fonda Savio Hütte. Der Weg führte uns mitten durch die Felstürme, die die Cadini Gruppe charakterisieren. Wie Haifischzähne reihen sich Felsspitzen, Felszacken aneinander. Sie ist wild und urig. Unser Steig ging über Leitern, seilversicherte Passagen, abgerutschte Wegstücke und ein großes „Ewigschneefeld durch das Felslabyrinth zur Fonda Savio Hütte. Ob wir wirklich den vermeintlich leichteren Weg erwisch haben bleibt dahingestellt, aber er war super interessant und auch spannend. Einfach schön! Auf der Hütte wurden wir abends versorgt wie in einem Restaurant. 3-Gang Menue, Hauptspeise Ossobuco. Mmmh, lecker.



Für den nächsten Tag war wieder Sonne vorhergesagt, beste Bedingungen für den „Sentiero Bonacossa“ ein leichter Klettersteig. Früh morgens ging es los. Für diese Etappe hatte Manni vorgesorgt, es gab superleichte Klettergurte für unsere Sicherheit. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, wie steig ich dahinein, wofür ist das, wie muß ich das einhängen, waren wir gerüstet. Der Weg schlängelte sich eng an den Felsen vorbei, mit ordentlich Luft unter den Füßen, aber allerbesten Aussicht auf die Cadini Gruppe. Dann gab es noch eine kurze Leiter zu erklimmen und der Weg setzte sich fort, noch ein paar Kehren und schon sahen wir den Ausstieg.



Berichte.



Als Stütze ins Schneefeld gerammt entschärfte es die Stelle ungemein und wir kamen alle sicher auf die andere Seite. Nun änderte sich der Charakter der Wanderung. Aus der wilden, eher einsamen Cadini Gruppe näherten wir uns jetzt der Auronzo Hütte an den drei Zinnen. Der Anziehungspunkt schlechthin, mit Auto, Bus, Fahrrad usw. gut zu erreichen. Man muß sie mal gesehen haben, diese toll geformten Felstürme.

Unser Weiterweg führte uns am nächsten Tag an den 3 Zinnen vorbei, wo einige Seilschaften zu beobachten waren, Richtung Büllelejoch Hütte. Wir machten eine kurze Pause und stärkten uns mit einem leckeren Kaiserschmarren und genossen das Panorama. Das Gelände ist viel offener, weitläufiger und von einzelnen Felsformationen geprägt. Wir gingen am Paternkofel vorbei, bestaunten die drei Zinnen noch von ihrer fotogensten Seite und machten uns auf den langen Abstieg Richtung Talschlusshütte, 1150m bergab.

Am Donnerstag folgte der Übergang zur Dreischusterhütte durch das Fischleintal mit seinen wunderschönen Blumenwiesen über den 2065m hohen Innergsell oberhalb von Sexten ins Innerfeldtal. Wir konnten uns etwas Zeit lassen und die schönen Ausblicke Richtung Karnische Alpen genießen und in den Blumenwiesen dösen.

Unser letzter Wandertag hielt noch eine Überraschung bereit. Geplant war den Weg über die Birkenschartl an den Toblacher See zu nehmen. Aber am Abzweig angekommen, war der Weg wegen Felssturz gesperrt. Als Alternative bot sich die Lücke Scharke an, gut das das Gelände mehrere Möglichkeiten bot. Aber auch dieser Übergang war wegen eines Felssturzes gesperrt, so dass wir letztlich über das Wildgrabenjoch (der Name war Programm) zum Dürrensee abstiegen.

Danke für dieses schöne Erlebnis!



Berichte.



Gemeinschaftskletterfahrt in die Rhön Teilnehmer der Sektionen Gummersbach und Siegen

(kh) Vom 1 auf den 2. September machten sich acht Kletterbegeisterte auf den Weg an die Steinwand in die Rhön. Mit an Bord waren Teilnehmer aus der Sektion Gummersbach und der Sektion Siegen und ein Hund. Die Fahrt war voll ausgebucht. Nachdem die Autos bis zum Anschlag beladen waren (mehr passte wirklich nicht rein, zumindest in meins), ging es bei gutem Wetter in Richtung Fels. Wie erwartet, war die Steinwand gut besucht. Dieser Fels bietet tolle Möglichkeiten für Felsanfänger. Alle Routen dürfen/können im Top eingehängt werden. Das Betreten der Felsköpfe ist hier tatsächlich erlaubt. Ebenso sind die Hakenabstände moderat und die Routen fangen im 4er Bereich an. Gefährlicher, als das Klettern, ist bei Feuchtigkeit eher das Blockgelände am Felsfuß. Am Samstag nutzten wir ausgiebig den schönen Tag. Abends bestellten wir uns Pizza auf den Zeltplatz und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Gut versorgt waren wir auch durch die vielen Süßigkeiten eines Teilnehmers. Wir hatten reichlich Schokolade, Haribo und sonstiges als Nervennahrung. Der Sonntag war nicht ganz so wetterbeständig. Wir bemühten uns früh am Fels zu sein. Bis 14 Uhr konnten wir noch klettern, später wurde es zu ungemütlich und auch zu rutschig, da es anfang zu nieseln. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken in dem Wirtshaus machten wir uns auf den Heimweg. Das war wieder mal ein schönes Wochenende mit vielen netten Menschen. Hoffentlich auch erfolgreich für ALLE.



Berichte.



Die „Glockner-Runde“

Rückblick von Sissi Forstbach

(sf) Letztes Jahr noch "Neuling" war ich dieses Jahr zum 2. Mal mit dabei ;-) und in meinem Gesicht entfaltet sich sogleich ein breites Lächeln, wenn ich an die Wanderung rund um den höchsten Berg Österreichs, den GROßGLOCKNER, denke! Auf dieser Runde wanderten WIR im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern durch die eindrucksvolle Glockner- und Granatspitzgruppe. Wir erlebten ein "echtes" Abenteuer, dass durch Vielfalt und Besonderheiten ganz eigener Art geprägt war.

WIR: ...mit mir hatten sich noch liebe Berg-Freunde der Vorjahrestour (Manfred K., Reinhard, Christine, Ulli) sowie (Manni's) Moni und Michael (kannte ich noch nicht) für diese Bergtour entschieden. PLUS: ...Manni (bester aller besten Wanderführer), der alles "still" im Hintergrund routiniert organisiert hatte. Schon eine Woche vor unserer Anreise nach Kaprun stand unser Bergabenteuer aufgrund nur bedingt günstiger Wetterprognosen (Schneefall im Spätsommer) ganz unter den Zeichen: POSITIV DENKEN, 'a bisserl was geht, allerweil' und "Always take the weather with you"! So eingestimmt starteten wir die Woche drauf freitags sehr früh morgens in zwei 4er-Fahrgemeinschaften Richtung [P] Panoramabahn Kitzsteinhorn. Erwartungsgemäß war die Manni-Fahrgemeinschaft etwas flotter unterwegs. Wir hatten großzügigere Pausenstopps gemacht (hausgemachte Frikadellen und Nudelsalat wollten verzehrt werden) und trafen so zeitlich etwas später am Nachmittag an unserem Ausgangspunkt, der Fürthermoaralm (1803m) ein. Zuvor hatten wir es unserem Vortrupp gleichgetan, zunächst die Gedenkstätte Kitzsteinhorn besichtigt und dann den Transfer mit Bus- und Schrägwandaufzug bis zur Endstation Stausee Mooserboden angetreten. Dort angekommen erhaschten wir einen ersten Blick auf den See, wanderten dann aber bei leider trüber Sicht auf dem Kräuterweg abwärts zur Alm.



Berichte.



Freudige Begrüßung, nun waren wir alle acht beisammen, und besprachen in geselliger Runde noch vor dem Abendessen Etappe und Wetterlage für den kommenden Tag. Regen ist angesagt - schau'n wir mal wie's kommt. Und tatsächlich "durften" wir am nächsten Morgen in voller Regenkluft auf die Strecke. Die Ulli ging bei tropfender Schiet-Wetter-Regen-Nässe und trübster Sicht noch die Motivation suchen ;-). Manni beschwor uns mit den Worten „Wer nicht losgeht, darf auch nix erleben“, kann ja nur besser werden“. Recht sollte er behalten, denn im Verlauf des Tages ließ zumindest der Regen mehr und mehr nach, hörte schließlich sogar ganz auf. Der Nebel blieb jedoch den ganzen Tag um uns herum und versagte so mancherlei grandiosen Ausblick sowohl auf den Stausee, an dem wir entlangwanderten, als auch, nach steilem Aufstieg zum Kapruner Törl, hinunter ins Tal. Mystisch verschleiert blieb die Bergwelt rundherum, sodass wir unser Etappenziel, die große Rudolfshütte am Weißsee, am späten Nachmittag nur mühsam fanden. Sie tauchte plötzlich auf, da standen wir schon nah davor. Am Abend beim Essen waren wir uns einig, dass diese Hütte mit tollen 4er Zimmern (eigenes Bad inkl.), der SAUNA, dem Trockenraum, den Heizstäben (Glückstreffer für so manch durchnässten "Schwammerl"-Bergschuh) eine wahre WELLNESS- & Luxus-Hütte sei. Entschädigt das Gemüt nach der langen und für den Einstiegstag "knackig" steilen auf/abi-Etappe auch für das missliche Wetter. Statt grandioser Ausblicke, kürten wir die vielen Mississippi-Bachquerungen, die wir überwunden und das in vielfältig türkisen Farben schillernde Bergsturzblockgelände, das wir durchwandert hatten als "unsere" Highlights dieser Wegstrecke.

Nächster Tag - nächstes Ziel: die Sudetendeutsche Hütte (2650m, zentr. Stützpunkt in der südl. Granatspitzgruppe) - nächste lange Etappe! Wir starteten früh, abermals in Schutzkleidung, von der WELLNESS-Hütte hinunter zum Weißsee. Leider glitzerte dieser nicht "SONN"-täglich, sondern waberte durch dichten Nebel vor unseren Augen.



Berichte.



Nach runter folgte gleich steiler Aufstieg zum und über den Kalser Tauern(2513m), anschließend in steilem Abstieg runter ins obere Dorfertal und dann weiter bis zum Dorfersee, da machten wir mal Pause. Wir hatten den Bachlauf neben uns, um uns reichlich Zirbenwald, über uns lachte nun doch mal die Sonne durch die Wolkendecke ;-) und so wanderten wir freudig weiter bis hinunter zum Kalser Tauernhaus. Dort querten wir den Dorferbach, hielten unsere Mittagsrast, bevor wir in steilen Serpentina "still+meditativ" viele hm's wieder hinaufstiegen. Oben ging's dann zunächst gleichbleibend auf einem schönen Höhenweg mit guter Fernsicht weiter. Wir genossen das Leuchten der bunten Sträucher im Sonnenlicht, pflückten Blaubeeren am Wegesrand. Das tat gut und weckte neue Kraft für die weitere Wegstrecke. Später dann zehrte die Kletterei an den Steilstufen der Muntanitzschneid unterschiedlich an den persönlichen Kräften. Plötzlich einsetzender Hagel kam erschwerend hinzu, Manfred K. wollten Beine und Knie nur noch mühsam gehorchen, da stand noch der Aufstieg zum Gradetzsattel (2826m, höchster Punkt der Glocknerrunde) bevor. Jetzt war "echte **Berggemeinschaft**" gefragt. Entlasten des Einen: dazu packte sich unser Manni kurzerhand eine halbe Rucksackladung auf seinen drauf, Reinhard schulterte einseitig den halbleeren Rucksack zu seinem dazu, Manfred K. mobilisierte all' seinen Willen, wir anderen unterstützten ihn durch Zuspruch und so schafften wir es allesamt hinauf! BRAVO, gut aufi gekämpft! Verschnaufpauuuuuse ...soll sein! Blieb immer noch eine Reststrecke: Abstieg, nochmals kurzer Anstieg auf einen Moränenrücken, dann kamen wir wohlbehalten, wenn auch mehr oder weniger geschafft an der Hütte an. Etwas ausgeruht und erfrischt trafen wir uns später in der Stube für' s Abendessen wieder. Da saß schon eine 4-er Männer-Wandertruppe heiter Karten spielend am großen runden Tisch. Blieb für unsere 8-er Truppe der kleinere lange Tisch, "ist doch aber zum Abendessen viel zu eng",...dachten wir laut. Sodann wurden Tische und Tageserlebnisse miteinander (aus-)getauscht. Das nepalesische Hüttenwirts-Paar kochte österreichische Kost - nur warum? ...Wussten wir doch aus dem Vorjahr wie schmackhaft ein nepalesisches Menü sein kann



Berichte.



Zur besseren Verdauung gab's reichlich Bier, a Schnapserl und auch viel Gelächter! Ich entspannte vollends nach so einem laaaangen alles-dabei-Tag. Tags drauf ...warum noch gleich sprach Reinhard nur noch von der "Süddeutschen-Raketen-Hütte";-)? Wegen der Schnapserl'n od. der "kämpferischen" Etappe.....?Wir starteten früh, es war kühl, der Himmel blau oder die Sonne auch voll da ;-) Unser Ziel heute: Abstieg ins Tal nach Kals ...zunächst ein Stück zurück auf dem gleichen Weg von gestern, dann erst durch felsiges Gelände und weiter drahtseilgesichert hinauf zur Dürrenfeldscharte (2823m). Hier oben bot sich ein grandioser Panoramablick: zur Hütte zurück und drüber hinweg bis zum schneebedeckten Großvenediger - wow - PAUSE - genießen! Anschließend in sich windenden Kehren hinunter ins weitläufige sanft geneigte Dürrenfeld. Im weiteren Verlauf durch wieder steileres, felsigeres Gelände lernte Reinhard "Finger weg" von den Stein-Männchen, „die rührst Du nicht an“ – „NEIN“, „sie sind Wegmarkierung und heilig!?!“ Wir gelangen dann über einen breiten Rasensattel - hier haben wir einen ersten Blick auf den Großglockner - und unterhalb von Drillingschneid, Blauem Knopf, Blauspitze (so sagte jedenfalls die "Peakfinder-App" von Michael), zur Mittagszeit das Bergrestaurant Glocknerblick. Dort stärkten sich manche mit köstlichster Möhren-Ingwer-Suppe andere mit kaiserlichem Schmarrn, bevor wir hiernach in endlosen Schleifen durch Fichten- u. Lärchenwald reichlich Knie-belastend steil bergab, immer weiter nur weiter "hunter" wanderten. Was waren wir froh, als wir dann endlich am Hotel Taurerwirt (Kals) rauskamen; gleich passend am Bus-/Taxihalteplatz konnte Manni unseren Transfer zum Kalser Tauernhaus(1754m), wo wir übernachten wollten ordern. Nach dem stärkenden Abendessen, erlernte und spielte ich ein neues Kartenspiel: MACKE - herrlich Zocken mit euch machte viel Spaß;-) und ließ mich zudem die bisserl schmerzenden Knie vergessen.

Dienstag - ging's nach dem Frühstück erst mal entspannt per weiterem Taxitransfer (clever am Vortag kostengünstig mit ausgehandelt) bis zum Lucknerhaus - dort nahmen wir eine neue, andere Aussicht auf den Großglockner in uns auf, bevor wir ab hier nun seitenverkehrt zu gestern wieder aufhi stiegen. Erst noch durch Waldlandschaft, dann wieder über die Waldgrenze hinaus weiter in Richtung Peischlachtlörl (2480m). Dort gab's eine Pause, wir Mädels positionierten uns vor den Wegweisschildern zum Fotoshooting "Böses Weibele" (mit Blick auf diesen Berg) :-) die Jungs posierten kurze Zeit später "hoch auf 'ne Felsformation gegipfelt" :-) für's Gruppenfoto. In munterem Wechsel dann weiter bergauf, bergab durch eine Blocklandschaft Richtung Tagesziel Glorerhütte. Auf dem Weg dorthin dann OH, welch' Schreck Christine entdeckte, dass die Sohle am 'rechten' Schuh sich ablöste. Wie kann das sein, sind doch erst ein paar Jahre alt und keine "Schwammerl"-Schuh?!. Glück im Unglück, es ist nicht mehr weit zur Hütte. Erst mal nur ankommen, bei guter Speis & Trank beruhigen und den Pech-Schuh fachmännisch von Reinhard versuchsweise kleben lassen.



Berichte.



Doch so 'ne Pleite! DervKleber vom Hüttenwirt war nicht wasserfest, so wird der Schuh für die kommenden Etappen nicht halten. Guter Rat ist ?...Aber mit Hilfe von Internet, Tourismusverband, Sportgeschäft, Hütten-Chef und von daheim unterstützendem Ehepartner, kamen tatsächlich noch rechtzeitig vor Hüttenruhe 2 Paar neue Bergschuhe in passender Größe zur Anprobe für Christine auf' m Berg an. Und Halleluja, dann passten die auch noch wie angegossen. ZALANDO am Berg - dass sowas möglich ist, hätten wir alle vorher nicht geglaubt.. Ein EXTRA-Bier für den Hütten-Chef bitte! Und dann ging's erleichtert zu Bett. Ab ZALANDOhütte ging es am nächsten Morgen bei tollstem Sonnenschein, nach Abschied von den alten Schuhen, gut besohlt auf in Richtung Glocknerhaus. Was werden wir wohl heute erleben? Wir wanderten froh gelaunt zunächst über Almmatten sanft hinauf zur Glatzschneid (2631m), schauten hier schon mal auf den schneebedeckten Großglockner, bewältigten anschließend einen steilen, seilgesicherten in hohen Stufen hinunterführenden Steig und folgten dann dem Weg im weiten Bogen hinauf bis zur Salmhütte. Hier stellten wir die Rucksäcke ab, dann führte uns Manni noch ein Stück weiter aufwärts bis ans Denkmal (bekanntes Fotomotiv "Adlersruhe + Glockner"). Zurück an der Hütte konnten wir für ein zweites Frühstück bei herrlichstem Sonnenschein endlich mal draußen auf einer Hüttenterrasse sitzen und nebenbei noch Murmels beobachten. Von der Salmhütte verlief der Wiener Höhenweg leicht bergab und dann mit kleinem Gegenanstieg zur Stockerscharte (2501m). Dort oben verweilten wir, machten tolle Fotos vom eindrucksvollen Ausblick auf Pasterze, Großglockner, Johannisberg und auch auf den Margaritzenstausee (2000m). In steilen Serpentinien umgeben von üppig blühender, rotleuchtender Strauchvegetation gelangten wir zum Stausee, gingen über die Staumauer und bewältigten dann abschließend den Gegenanstieg zum Glocknerhaus (Alpenvereinshütte an der Hochalpenstraße) hoch. Noch herrschte hier reger Straßenverkehrsbetrieb, das änderte sich als wir im modernen Glanbau saßen und gleichzeitig unser Essen sowie das faszinierende Glockner-Panorama genossen. PANORAMA-Tag als auch PANORAMA-Hütte vom Feinsten!

Anderntags erfreute uns wieder Sonnenwetter, wieder waren wir früh unterwegs und obwohl unser heutiges Ziel Fusch den 2. Tal-Abstieg bedeutete, stiegen wir ab Hütte zunächst steil aufwärts zu einer Hangstufe, weiter zu einem kleinen Bergsee und schließlich zur Pfandscharte (2663m) auf. Hier oben machten wir nach dem Aufstieg bei 360°-Rundblick eine Pause. Dann erhielten wir eine Praxis-Lektion von Manni: die bisher "nur mitgeschleppten" Grödel kamen zum Einsatz. Auf dem vor uns liegenden Altschneefeld übten wir zunächst ohne Rucksack das rechte Gehen um dann die so erworbene neue Technik für den Abstieg über das gesamte Feld zu nutzen. Machte voll Spaß und ersparte uns einen Großteil des doch recht mühevollen steilen Abstiegs in Geröllfeldern. Bis zur Einkehr an der Trauneralm (1522m) hatten die Knie und Beine dann schon wieder ausgiebig Leistung vollbracht.





Berichte.



Die Alm war sehr urig, die Bewirtschaftung durch die kleine Familie ebenso. Weiter runter zur Pension nach Fusch (863m) wurden wir dann knieschonend und mit preisgünstigem Shuttle-Taxi vom Almwirt gebracht. So geschont schafften Christine, Ulli und ich dann vor dem Abendessen noch einen Spaziergang in Hauspantinen in den Ortskern von Fusch. Hier trafen wir die 4er-Männer-Wandertruppe, die morgens kurz vor uns vom Glocknerhaus gestartet war und hörten von deren kräftezehrendem Abstieg bis nach Fusch. "FUSCH"-Tag für uns!

Viel Erlebtes hatten wir Freitags dann schon mit im Gepäck, als wir uns von Fusch ins Hirzbachtal (Abstecher zum Wasserfall inklusive) und weiter durch steiles Waldgelände auf den Weg zur Gleiwitzer Hütte machten. Nach den Schönwettertagen war's nun wieder trübe, bis zum Erreichen der Hirzbachalm aber noch trocken. Mit leichtem Nieseln und mal wieder durch Nebel mystisch umhüllt, ging's in vielen Kehren stetig weiter aufi zur Hütte. Die Gehzeit heute eher kurz, waren wir zur späten Mittagszeit schon da. Draußen regnete es nun, drinnen machten wir es uns gemütlich, aßen leckersten Kuchen, ich versuchte mich im Gitarrenspiel und zockten dann wie im Rausch eine um die andere Runde Karten. Abends wurde für wenige weitere Hüttengäste, unsere Truppe als auch für die Hüttenwirtin und Ihre Gehilfin an der großen Tafel ein köstliches 3-Gänge-Menü aufgetischt. Hiernach folgten Manni und Reinhard dem Hilfeaufruf der Hüttenwirtin und gingen im Dunkeln mit Stirnlampen in unwegsames Gelände um ein "kleines Schaf zu retten". Den Versuch war's wert, der Erfolg blieb leider aus. Ab ging's zu Bett - Manfred K. und Michael durften sich das hübsche Hochzeitszimmerchen teilen. Am nächsten Morgen bestaunten und fotografierten wir erst den herrlichen Sonnenaufgang, stärkten uns dann am Frühstücksbuffet, selbstgebackene Brote dufteten und schmeckten herrlich, und verließen vor dem Abschied den beiden Hüttenfrauen und dieser HÜTTE das Prädikat "köstlichste, herzlichste, gemütlichste Hütte" auf dieser Runde!

Dann begaben wir uns auf die letzte Wanderetappe zurück zum Ausgangspunkt Kaprun, letztes Übernachtungsziel: Kesselfallhaus. Bei schönstem Sunnesching machten wir uns gut gelaunt auf in Richtung Brandlscharte - natürlich ging's hierhin heute nochmals steil hinauf (2371m). Dort angekommen schauten wir bei Inversionswetterlage auf den Brandlsee und ein dahinterliegendes traumhaftes weißes Wolken-Watte-Bett. Genussreiche Aussichts-Pause. Dann wollten alle, bis auf Manfred K. (lieber längere Pause und unser Gepäck behüten), noch den nahegelegenen Gipfel erklimmen: in reizvoller Kletterei schafften wir es auf den Rettenzink - auch hier war grandiose Aussicht zu genießen. Zurück zur Scharte und Manfred hatten wir nunmehr nur noch Abstieg vor uns. Wir liessen uns Zeit, wollten die Schlussetappe quasi sekundlich lange auskosten und gönnten uns auf einem schönen Wiesenstück oberhalb der Baumgrenze ein ausgiebiges, chilliges Verweilen mit letztmaligem Schauen auf all' die Bergspitzen rundum - ach war das schön!!



Berichte.



Danach traten wir den kurvenreichen Abstieg durch schönen Wald- und blumenübersäte Bergwiesen hinunter zum Parkplatz der Gletscherbahnen Kaprun (911m) an. Die Wanderrunde war somit beendet, doch die Heimreise "durfte" noch warten. Im nachmittäglichen Sonnenschein stießen wir auf der Terrasse am Kesselfallhaus dankbar für all' unsere bestandenen Abenteuer freudig an. Wir erfuhren, dass wir dort die einzigen Übernachtungsgäste waren und das Haus nach dem Abendessen "sturmfrei" zur Verfügung stand. Bei Kaminfeuerschein und bereitgestellten Getränken hatten wir alle dann einen geselligen Abschiedsabend. Wir Mädels und Michael hatten sogar noch ausreichend Kraftreserven um bei Party-Mucke die Tanz-Beine zu schwingen ;-)
Vor dem Zu-Bett-gehen konnten wir draußen noch einen wundervoll millionenfach sternensübersäten Himmel bestaunen - schöner Ausklang, schöne Träume. Auf der Heimreise, am nahegelegenen Kaisergebirge vorbei, da schweiften in mir die Gedanken: ... nach der Tour ist vor der Tour! Seid mal dabei im nächsten Jahr!



Berichte.



Aufbaukurs „Fels“ für Fortgeschrittene

Heranführung an den Vorstieg und das Alpinklettern

(fb) Am 21. und 22.07.2018 fand für Kletterer mit Sicherungs- und Toprope-Erfahrung ein Aufbaukurs für Fortgeschrittene am Fels statt. Wie gehabt, trafen sich die Teilnehmer am Samstagmorgen in der Kletterwelt Sauerland. Im Seminarraum begann zunächst ein Theorie-Teil zu den Themen Materialkunde, Möglichkeiten zur Begehung einer Route und den Kletterkommandos im Vor- und Nachstieg. Anschließend erlernten die Teilnehmer neue Knoten, die natürlich zunächst intensiv geübt werden mussten. Gegen Mittag ging es dann an die künstlichen Kletterwände der Halle, um das richtige „clippen“ und die richtige „Clipp-Position“ zu erlernen. Nach einer Mittagspause verbrachten die Teilnehmer den Nachmittag dann an den Lenneplatten in Werdohl um erste abgesicherte Vorstiegsrouten zu klettern und erlernten die Besonderheiten des Vorstiegsklettern am Fels.

Der zweite Tag fand dann komplett am „Unteren Elberskamp“ in Heggen statt. Themen wie Sicherungstechniken im Vor- und Nachstieg, Seilhandhabung, die Einrichtung und den Abbau eines Topropes sowie die Grundlagen des Standplatzbaus forderten hier die Teilnehmer, bevor es am Nachmittag darum ging, das Gelernte anzuwenden. Am „scharfen Seil“ wurde eine kleine Mehrseillängenroute im einfachen Gelände geklettert, bei der die Teilnehmer vorsteigen, Vorstieg sichern, Nachstieg sichern, Toprope umbauen und einen Rückzug aus der Route üben mussten. Sichtlich angespannt und konzentriert lösten alle Teilnehmer die Übungen souverän und sammelten wertvolle Erfahrungen für einen selbstständigen Vorstieg. Natürlich durfte am Ende des zweiten Tages dann das obligatorische Abschluss-Bier nicht fehlen, bei dem noch einmal intensiv über die vergangenen zwei anstrengenden aber lehrreichen Tage gesprochen wurde.



Quer durch's Karwendel – Meine erste Hüttentour mit Manni Erfahrungsbericht von Petra Pütz

(pp) Im letzten Jahr bin ich schon eine Woche mit Manfred in Mathon, allerdings von einem Standort aus gewandert. Außerdem kannte ich seine wirklich schönen Tageswanderungen, die immer einen besonderen Kick hatten. Seine Devise: „Ich bin immer bestrebt einen anderen Weg zu gehen als die anderen“. Das alles machte mich neugierig, wie es wohl auf einer Hüttentour mit ihm sein wird. Da ich seine hohen Ansprüche kenne, habe ich mich ganz bewusst für eine Tour aus der Einstufung „LEICHT“ entschieden, „Quer durchs Karwendel“. Die erste Herausforderung ist für mich immer das Packen des Rucksacks. Nicht zu schwer, trotzdem alles Wichtige dabei, vor allem dem Wetter angepasst. Also begann ich 10 Tage vorher mir immer wieder die Großwetterlage anzuschauen. Leider sah es genau ab Tourbeginn 24. September nicht rosig aus. Es gibt für mich nichts Schlimmeres als ein Tag in Regenjacke und Regenhose zu laufen. Doch Petrus hatte ein Einsehen mit uns. Freitag hieß es kälter, Montag Schneefallgrenze 1400 m und ab Dienstag tolles Herbstwetter mit Sonnenschein bis Ende der Woche. Super, so hatte ich es mir/uns gewünscht. Samstag



Berichte.



Rucksack packen, 9,2 kg mit Essen (Müsliriegel) und Trinken. Ich war mit mir zufrieden. Sonntag Anreise nach Garmisch. In Wertheim legten wir noch einen Stopp ein, um uns mit einem guten Frühstück für die restliche Fahrt zu stärken. Der Treff aller Mitwanderer (7) und Manfred als Leiter war im Berggasthof Panorama. Von der Terrasse aus hatten wir schon einen tollen Blick auf die Berge. In einer lockeren Runde stellten wir uns alle vor. Mein erster Eindruck war sehr positiv, was sich im Laufe der Woche auch bestätigte, eine harmonische Gruppe. Wenn man bedenkt, dass wir die nächsten sieben Tage sehr viel Zeit miteinander verbringen und sich einer auf den anderen verlassen muss, war die Voraussetzung für eine schöne Bergtour schon gegeben.

Montag, es ging endlich los! Noch eine kurze Fahrt bis Mittenwald-Krün, ab jetzt sind Wanderschuh und Rucksack bis Samstag unsere stetigen Begleiter. Unsere leichte Bergtour begann mit 1200m im Aufstieg zum Soierhaus. Meiner linken Wade gefiel das nicht so gut, aber was sollte es, da musste man durch. Bei leichtem Schneefall haben wir unser erstes Etappenziel in einer Rekordzeit erreicht. Nach einem guten Abendessen und köstlichem Hausschnaps hatte sich die Muskulatur wieder gelockert und alles war gut.

Dienstagmorgen, es hatte gefroren aber das Wetter wurde besser. Unser Weg führte uns an herrlich klaren Seen vorbei. Die spitzen Gipfel des Kalksandsteingebirges mit seinen Abbruchfeldern begleiteten uns eine lange Zeit. Geröllfelder, einmal queren, dann abfallend natürlich auch wieder aufsteigend. Hacke einsetzen, Stock zum Berg kurz, keine Steine los treten", all das waren Anweisungen von Manfred. Bald fühlten wir uns wie die Gämsen, die immer wieder zu sehen waren.

Der Mittwoch forderte uns nochmal. Die hohen Felsen der Karwendelnordkette waren für uns kein Problem. Wir hatten an Trittsicherheit gewonnen, meisterten die Bäralpscharte und die ausgesetzten Wege mit Drahtseil gesichert.





Berichte.



Nach einer netten Pause in der Sonne war unsere Übernachtungshütte, das Karwendel Haus, schon in Sicht. Schon in Sicht und doch so fern. Nur noch über den Latschenweg!!! Von wegen nur noch! Permanent auf und ab über Latschenkieferwurzeln, Baumstämme und Felsen. Das zehrte schon an unseren Kräften, doch wir hatten den blauen Himmel und das tolle Bergpanorama vor Augen.

Der nächste Tag sollte uns den ersten Gipfel bescheren, die Birkkarspitze der höchste Berg des Karwendels. Doch durch Schneeschmelze und nächtlichen Frost hatte sich an der Nordseite eine Eisplatte gebildet. Dadurch wurde das doch hochalpine Gelände für uns unbegehrbar. Der Berg und das Wetter machen ihre eigenen Regeln, das muss man akzeptieren. Variante B kam zum Einsatz. Wenn es nicht über den Berg geht, dann mussten wir drumherum. Jetzt kam der echte Latschweg! 16 km über einen alten Fahrweg talwärts. Für die nächsten 10 km konnten wir uns ein Taxi gönnen. Ab dem schönen Hinterautal, der Isarursprung, waren die Füße wieder gefragt. Mit einem fröhlichen Lied auf den Lippen und herrlichen Sonnenschein immer schön am Bachlauf entlang waren die letzten 5 km bis zum Hallanger Haus bald geschafft. Dieser Tag brachte uns noch einen Höhepunkt, einen gigantischen Sternenhimmel.

Der Freitag war mein persönlicher Genießertag. Ich konnte mich an diesem blauen Himmel und den tollen Bergformationen nicht satt sehen. Hier noch ein Joch, dort noch ein Steig, meine Füße und ich waren eins. An diesem Tag hatten wir nur eine kurze Etappe und Manfred übte mit uns den Notfall, Lagern eines Verletzten mit Biwaksack, Handzeichen für den Rettungshubschrauber. Alles für mich neu und sehr interessant. Die Krönung des heutigen Tages sollte noch ein Gipfelkreuz sein. Eine gigantische Fernsicht machte mich sprachlos, man konnte nur dastehen und die Bilder dieser Berge aufsaugen. Das ist der Moment, wo ich in den Bergen sehr wehmütig werde. „Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“, von Johann Wolfgang von Goethe. Dieser ausgesprochen schöne Tag, von den Wegen her, vom Wetter und der Stimmung in der Gruppe, fand einen netten Ausklang in der Pfeishütte bei einem fürstlichen Abendessen. Die letzte Nacht im Hüttenlager! Es ist schon eine Herausforderung mit mehreren Personen in einem Raum zu schlafen, wo jeder seine persönlichen Geräusche von sich gibt. Mit einem gewissen Maß an Toleranz ist das für einen Bergfreund kein Problem!

Samstag, der Abstieg, es hieß Abschied nehmen von dieser unglaublichen Sicht auf die Berge. Das schöne Wetter verabschiedete sich auch. Somit war auf dem Weg zur Bergstation der Seilbahn der Zugspitzblick leider in den Wolken verhangen. Die Talfahrt mit der Seilbahn stimmte mich etwas traurig. Aus der idyllischen Bergwelt sofort in die laute Stadt. Ein Schock für die Sinne!!!



Berichte.



Aber alles hat einmal ein Ende. Mit dem Zug fuhren wir zurück nach Mittenwald, wo wir den Abend in einer sehr schönen Runde verbrachten. Über Gedanken, Erlebnisse und auch Missstimmungen wurden gesprochen. Für mich eine sehr positive Erfahrung. Die liebe Kerstin dürfen wir nicht vergessen, von Beruf Hebamme. In den steilsten Lagen motivierte sie uns mit ihren Atemkommandos: „Bitte tief einatmen und durch den Beckenboden ausatmen“.

Mit folgenden Zeilen, die ich in Südtirol mal gelesen habe, möchte ich mich bei meinen Mitwanderern und Manfred als Tourenleiter für die schöne Woche bedanken.

Ich weiß, dass ich nächstes Jahr wieder in die Berge muss! Ihr auch?

Wo können wir die Gesetze unseres eigenen Wesens besser finden als in den Bergen? Hier werden unsere Augen schärfer, hier wird unser Sinn klarer, unsere Kraft lebendiger. Wir lernen Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Wir finden die Kameradschaft freier Menschen, und über sie hinaus können wir noch den Weg finden zu einem größeren Ziel - zur Gemeinschaft!



Berichte.



An kühnen Felsen vorbei

Wanderung durch das Herzstück des Wilden Kaisers

(wo) Die Tour begann im Regen und endete auch im Regen. Dazwischen lagen aber ein paar sehr schöne Tage mit abwechslungsreichen spektakulären Wanderungen und Klettersteigen.

Aber der Reihe nach: Von Dieringhausen ging es mit Manfred, in ungewohnt gemütlichem Tempo nach Kiefersfelden, zum sehr abgelegenen Landgasthof Kurzenwirt. Auf der Autobahn hatte es noch kräftig geschüttet aber der Regen ließ etwas nach und wir machten noch einen Spaziergang vor dem Abendessen. An einem Bach mit Wasserfall vorbei erreichten wir den idyllisch gelegenen Hechtsee. In dem klaren Wasser konnten wir riesige Karpfen, jedoch keinen Hecht sehen. Wir umrundeten den See trotz leichtem Nieselregen und waren pünktlich zum Abendessen zurück. Das Essen war phantastisch und wir, das waren unser Tourenführer Manfred, Thi, Peter und ich. Leider waren zwei Teilnehmer kurzfristig erkrankt und konnten daher nicht teilnehmen.

1.Tourentag: Aufstieg zur Vorderkaiserfeldenhütte. Auch am nächsten Tag regnete es kräftig und so ließen wir uns viel Zeit beim Frühstück. Fuhren dann aber nach Kufstein und parkten am Kaiserlift. Statt über den üblichen breiten Weg zu gehen, überraschte uns Manni mit einer Alternative. Diese führte zuerst durchs Tal und dann steil bergauf an der Ritzenalm vorbei zur Vorderkaiserfeldhütte. Klatschnass aber dennoch guter Laune gab es dort erst einmal Strudel +Bier +Bier.... Am Abend gab es dann noch riesige Portionen Almochsenbraten mit Knödel und Blaukraut. Die Vorsuppe wurde für jeden in einer Schüssel anstatt im Teller serviert.

2.Tourentag: Über Petersköpfle – Pyramidenspitze – zum Stripsenjochhaus Nach ruhiger Nacht im Zweibett-Zimmer und gutem Frühstück machten wir uns um 7:50 auf den Weg. Zum Glück regnete es nicht mehr und man konnte bereits bis ins Tal sehen.



Berichte.



Unsere heutige Etappe führte uns durch den Zahmen Kaiser. Erster Stopp war auf dem Petersköpfle in 1.745 m Höhe. Weiter ging es meist über geröllige Wege bergauf (und auch häufig bergab) bis zur Pyramidenspitze, der höchsten Erhebung des Zahmen Kaisers mit 1.997 m. Von hier hätten wir den besten Blick auf den Wilden Kaiser gehabt, doch leider waren wir von einer dunklen Wolke umgeben. Nach dem obligatorischem Gipfelfoto ging es nach kurzer Pause weiter. Sobald wir etwas tiefer waren, wurde die Sicht auch wieder besser, und die Sonne ließ sich mehr und mehr blicken. Der schwierig zu gehende Weg führte im stetigen Auf und Ab über große Stufen, Geröll und Wurzeln. Lohn der Mühe war jedoch die schöne Aussicht auf den Wilden Kaiser. Das letzte Stück der Etappe führte über die Hochalm. Der Weg durch die Wiesen war so aufgeweicht, dass wir stellenweise bis zu den Knöcheln versanken. Doch dann, endlich, war das Stripsenjochhaus, vor der herrlichen Kulisse des Wilden Kaisers erreicht. Nach 6h Gehzeit waren alle froh die Wanderschuhe auszuziehen. Das Wetter wurde immer besser und von der Terrasse konnten wir noch einen schönen Sonnenuntergang genießen.

3. Tourentag: Über Steinerne Rinne – Goinger Halt – Jubiläumssteig zur Grutenhütte Nach kurzem Abstieg vom Stripsenjochhaus ging es rechts auf den Eggersteig um den Sporn der Fleischbank herum in die berühmte Steinerne Rinne. Sicherlich einer der Höhepunkte unserer Tour. Links die Felsen des Totenkirchl, rechts die glatte Wand der Fleischbank waren imposant anzusehen. Während wir im Zickzack mit Drahtseilunterstützung durch den steilen unteren Teil hinaufstiegen, konnten wir die Kletterer in der Fleischbank beobachten. Oben am Elmenauer Tor blies uns ein kalter Wind entgegen. Trotzdem wollten aber alle noch auf den Gipfel des Hinteren Goinger Halt (2.195m). Auf dem Gipfel hatten wir eine schöne Aussicht aber einige sehr dunkle Wolken mahnten zum baldigen Abstieg. An der Südseite des Elmenauer Tors ging es dann auf einem schottrigen Weg bergab und dann weiter über den Jubiläumssteig durch die imposante wild zerklüftete Landschaft. Ein wunderschöner, beeindruckender Steig. Leider überraschte uns ein starker Regenschauer auf dem Klettersteig und machte so den Abstieg noch etwas spannender. Auf dem nassen Fels mussten wir sehr vorsichtig gehen und erreichten dann leicht durchnässt die Grutenhütte. Peter traf hier ein paar Nachbarn und ich eine ehemalige Arbeitskollegin. Ja, so klein ist die Welt.

4. Tourentag: Über den Elmenauer Halt zum Hans-Berger-Haus. Nachdem wir mit der Steinernen Rinne und dem Jubiläumssteig schon ein spektakuläres Teilstück des Wilden Kaisers genossen hatten, stand heute der Aufstieg zum Elmenauer Halt an. Der absolute Höhepunkt unserer Tour. Zügig gingen wir bergan und erreichten nach leichter Kletterei den drahtseilversicherten Steig. Dem Drahtseil entlang, teils auf Stahlstiften und Tritthilfen stiegen wir schnell auf.



Berichte.



Am Ende des Drahtseils folgte Kletterei durch felsiges Gelände bis man eine kleine Schlucht durchstieg, die wir am Ende durch eine senkrechte Leiter verlassen konnten. An der Biwakhütte vorbei ging es in wenigen Minuten zum höchsten Gipfel des Wilden Kaisers, dem Elmenauer Halt mit 2.344m. Leider standen wir mal wieder im Nebel und stiegen daher nach kurzer Rast auf der gleichen Route wieder ab. Weiter ging es durch eine Rinne steil bergab. Grober und feiner Schotter wechselten sich ab und die 1.400 hm waren für alle eine Herausforderung. Danach wussten wir was Manni mit „mittelschwer“ meint. Erschöpft, aber glücklich kamen wir am Hans-Berger-Haus an. Die Sonne schien, das Bier schmeckte, der Blick ins Kaisertal war phantastisch. Das Leben kann so schön sein! Zum ersten Mal konnten wir unser Abendessen draußen vor der Hütte einnehmen, welches genauso großartig wie die komplette Hütte war.

5 Tourentag: Aufstieg zur Kaindlhütte. Am Morgen war es drückend warm, aber der Weg führte angenehm meist durch Wald. Zuerst etwas bergab und dann über den Bettlersteig bergan. Der Steig war sehr abwechslungsreich und durchquerte einige Schluchten, Bäche und Gräben bis zum Fuß des Scheffauers. Die Überschreitung des Scheffauers war eigentlich für den Folgetag vorgesehen. Aber der Wetterbericht sagte bereits für den Nachmittag und den nächsten Tag kräftigen Regen voraus. Im Regen wollte keiner über den Scheffauer und so beschlossen wir gemeinsam den Scheffauer auszulassen und die Rückfahrt anzutreten. Wir stärkten uns noch in der wunderschön gelegenen Kaindlhütte und wanderten weiter zum Kaiserlift. Bei der Sesselliftfahrt kamen die ersten Regentropfen, aber wir erreichten noch fast trocken das Auto. Manni brachte uns dann sicher, aber etwas zügiger als auf der Hinfahrt, zurück nach Dieringhausen, wo es auch kräftig regnete. Mir hat diese Tour sehr gut gefallen, auch wenn nicht immer die Sonne schien. Für mich war es die erste Tour am Wilden Kaiser und ich komme gerne wieder.



Berichte.



Auf schmalen Pfaden Wanderung in der Eifel

(mb) Am 13.10.2018, einem Herbsttag, vom Wetter her geradezu für diese Wanderung gemalt, fand diese in der Region rund um den Ort Waldporzheim an der Ahr statt. Es nahmen 18 Teilnehmer aller Alterscouleur teil. Gestartet wurde nach einer kurzen Zugfahrt im Ort Kreuzberg. Am Anfang ging es noch recht gemächlich voran, die von Wanderführer Manni geplante Tour schlängelte sich auf schmalen Pfaden von einer felsigen Aussichtskuppe zur anderen und mehr und mehr in die Höhe. Ein Highlight war u.a. das Teufelsloch und auch sonst konnte man dank des schönen Wetters die Aussicht auf die sich angrenzenden Täler, Hügelketten, Weinberge und Burgruinen genießen. Was die Landschaft anbetraf, war somit also für jeden etwas dabei. Während des gesamten Verlaufs der Wanderung herrschte eine gute Stimmung unter den Teilnehmern. Es wurde angeregt über bereits stattgefundene Bergtouren mit dem DAV, Tipps zum Kauf von Wanderbekleidung, die neuesten Apps und vieles mehr, „geraatscht“, auch Backrezepte wurden ausgetauscht. Je mehr wir uns jedoch der Mittagszeit näherten, desto ungeduldiger wurde indes unser Wanderführer, der unsere Gruppe für eine bestimmte Uhrzeit zur Einkehr auf das sich in Reich auf ca. 500 Meter Höhe befindliche Steinberghaus angemeldet hatte.

Dank seiner stetigen Motivation haben wir es schon recht verschwitzt noch „just in time“, geschafft, unser Mittagsziel zu erreichen, welches leider recht dürftig ausgeschildert war. Nach der Rast im Steinberghaus ging es frisch gestärkt und mit viel Felsenkontakt auf dem Hinweg erst einmal bergab, wobei sich im weiteren Verlauf der Wanderung



Den Teilnehmern immer wieder die Möglichkeit bot, u.a. von einer Burgruine aus, von der phantastische Ausblicke möglich waren, nochmals die schöne Landschaft von oben zu genießen. Nachdem auch der Nachmittag schon fortgeschritten war und nach einer kurzen Wegstrecke im Tal an der Ahr entlang, führte uns unser Weg zum vorläufigen Abschluss der Wanderung nochmals in Richtung des nächsten Höhenanstiegs. Hierfür musste man sich dann noch einmal motivieren. Auf dem Weg dorthin zeigte sich Manni zufrieden, denn wir waren gut in der Zeit.



Berichte.



Nachdem auch der letzte Höhenzug bewältigt worden war, kehrten wir dann vor dem Dunkelwerden zum Abschluss dieser wirklich phantastischen Wanderung in eine Lokalität in Waldporzheim ein. Schaut man sich zudem unsere Leistungsbilanz an, so haben wir gut 25 km Wegstrecke bzw. 1000 Höhenmeter absolviert. Beim Abendessen herrschte wieder die gewohnt gute Stimmung und das Essen und die Getränke mundeten den Teilnehmern gut, wobei den einen oder anderen Wanderkollegen doch der Verdacht beschlich, die Köchin wäre bei der Zubereitung der Pommes - recht üppige Salzzugabe- verliebt gewesen !!?? Na egal, es war eine wirklich in jeglicher Hinsicht gelungene Wanderung und der Dank gilt der Familie Blanke für die Vorbereitung und, denn das sollte nicht unerwähnt bleiben, der „Familie Schmottlach“, die uns während der gesamten Wanderung mit ihren köstlichen Weingummis versorgten und zum Abschluss noch jeden Teilnehmer mit einem schönen Kalender bedachten.





Impressum.



Herausgeber

Deutscher Alpenverein
Sektion Gummersbach e.V.
Friedrichstraße 26
51643 Gummersbach
www.dav-gummersbach.de
www.facebook.com/dav-gummersbach

Redaktion, Layout und Satz

Frank Burghaus (fb)
Goethestraße 7
57439 Attendorn
Tel.: 02722 / 637083
redaktion@dav-gm.de

Druck

Frey Print & Media GmbH
Bieketurmstraße 2
57439 Attendorn
www.freymedia.de

Versand

Paul Roll
Tel.: 02261 / 62104

Auflage

1.000 Exemplare
2 x Jährlich (Januar und Juni)

Bankverbindung Sektion GM

DE64 3845 0000 0000 2028 20



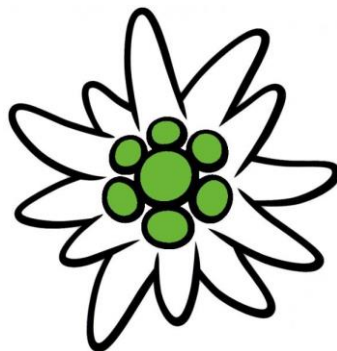
Plätze frei



Wenige Plätze frei



Ausgebucht



Redaktionelle Mitarbeit

Manfred Blanke (mb)
Fritz Blach (fbl)
Kathrin Kohlgrüber (kk)
Alexander Hanke (ah)
Tomasz Sterczewski (ts)
Verena Friedl (vf)
Karin Herbig (kh)
Sissi Forstbach (sf)
Marcel Lipinski (ml)
Moritz Klein (mk)
Daniela Tobeck-Wenig (dt)
Petra Pütz (pp)
Werner Olbrisch (wo)

Korrekturlesen

Yvonne Köpplin

Foto Titelseite:

In der Nähe der Auronzo Hütte in den
Dolomiten mit Blick auf die Cardinigruppe
Foto: Manfred Blanke

Foto Rückseite

Foto: Heike Bauch





Friedrichstraße 26, 51643 Gummersbach, Tel.: 02261 / 8164 01, www.dav-gummersbach.de